



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der 53. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am  
24.04.2019**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Festsaal  
Marktplatz 2  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 14:00 Uhr bis 20:46 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

## Anwesend waren:

### **Mitglieder**

Katja Müller	Vorsitzende des Stadtrates, Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 14:08
Bernhard Bönisch	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 14:57 Uhr
Eberhard Doege	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Hajek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 20:00 Uhr
Dr. Michael Lämmerhirt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 19:50 Uhr
Ulrich Peinhardt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 19:50 Uhr
Frank Sänger	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Michael Sprung	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Gernot Töpfer	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 19:32 Uhr
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 20:33 Uhr
Renate Krimmling	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme ab 15:04 Uhr
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 20:36 Uhr
Sten Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Frigga Schlüter-Gerboth	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 21:11 Uhr
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme von 14:14 Uhr bis 15:02 Uhr, 16:33 Uhr bis 17:50 Uhr
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme bis 20:31 Uhr
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Katharina Hintz	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme ab 15:24 Uhr
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Johannes Krause  
Annika Seidel-Jähnig

Kay Senius

Dr. med. Detlef Wend  
Marko Rupsch  
Wolfgang Aldag  
Dr. Inés Brock  
Christian Feigl  
Dennis Helmich  
Melanie Ranft  
Dr. Regina Schöps  
Yvonne Winkler  
Tom Wolter  
Gernot Nette  
Alexander Raue  
Gerhard Pitsch

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale),  
Teilnahme ab 15:36 bis 20:18 Uhr  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale),  
Teilnahme ab 15:27 Uhr  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Fraktion MitBÜRGER  
Fraktion MitBÜRGER  
Fraktion MitBÜRGER  
AfD Stadtratsfraktion Halle  
AfD Stadtratsfraktion Halle  
Stadtrat

### **Verwaltung**

Egbert Geier  
René Rebenstorf  
Dr. Judith Marquardt  
Sabine Ernst  
Oliver Paulsen  
Martin Heinz  
René Simeonow  
Marco Schreyer  
Maik Stehle

Beigeordneter für Finanzen und Personal  
Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt  
Beigeordnete für Kultur und Sport  
Leiterin Büro des Oberbürgermeisters  
Grundsatzreferent des Oberbürgermeisters  
Leiter Fachbereich Immobilien  
amt. Leiter Fachbereich Rechnungsprüfung  
Leiter Fachbereich Recht  
Protokollführer

### **Entschuldigt fehlten:**

Christoph Bernstiel  
André Cierpinski  
Dirk Gernhardt  
Torsten Schiedung  
Prof. Dorothea Vent  
David Hügel

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
Fraktion MitBÜRGER  
AfD Stadtratsfraktion Halle

**zu Einwohnerfragestunde**

---

**Frau Müller** eröffnete die Einwohnerfragestunde.

**zu Birgit Werner zu Blühflächen/ -streifen**

---

**Frau Werner** bezog sich auf den im Mai 2018 im Stadtrat beschlossenen Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zum Anlegen von Blühstreifen bzw. -flächen (VI/2018/03882) und fragte nach dem aktuellen Stand und welche Möglichkeiten die Bürgerinnen und Bürger haben, hier aktiv mitzuwirken.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass im Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten über den aktuellen Stand informiert wird. Er bot Frau Werner an, ihre Ideen der Verwaltung per E-Mail mitzuteilen.

**zu Cornelia Veith zu soziokulturelle Zentren**

---

Bezugnehmend zum Tagesordnungspunkt 10.6 fragte **Frau Veith**, ob der Verein Capuze e.V. 25 T Euro erhalten habe und für welche Projekte dieses eingesetzt wurde.

**Frau Dr. Marquardt** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

**Frau Veith** fragte ergänzend, ob die gewonnenen Erfahrungen mit dem Verein Einfluss auf das Freiraumkonzept haben.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass das Freiraumkonzept derzeit erarbeitet und im Mai in den Gremien vorgestellt wird. Am Runden Tisch waren betroffene Vereine, sowie Fraktionsvertreter mit eingebunden.

**zu Ronny Wagner zur Grundschule Hanoier Straße**

---

**Herr Wagner** fragte nach dem Kostenansatz für nötige Nachbesserungen in der Turnhalle Ottostraße sowie in den Klassenräumen. Weiterhin nach einer Alternativlösung, sollte der Zeitplan nicht eingehalten werden können.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass die Kosten dieser Maßnahmen im Budget Instandhaltung- und Unterhaltskosten implementiert sind. Der Zeitplan des Schulumzuges muss und wird eingehalten werden.

**zu Rodney Thomas zum Stadtbahnprogramm**

---

**Herr Thomas** fragte nach den bisherigen finanziellen Aufwendungen, einschließlich noch offenen Rechnungen, bezüglich der 3. Stufe des Stadtbahnprogrammes.

**Herr Rebenstorf** sagte eine Information im nächsten Ausschuss für Planungsangelegenheiten zu.

**Herr Thomas** fragte, ob eine Bahntrasse durch den Hinterhof des Gasthofes zum Mohr mit wahrscheinlichen Abholzungen und Abrissen ausgeschlossen werden kann. Weiter, ob Abholzungen im Bereich Richard-Wagner-Straße und Bernburger Straße ausgeschlossen werden können.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass eine Auseinandersetzung der städtebaulichen Situation in Giebichenstein erfolgen wird und auf dieser Basis städtebaulich verträgliche Lösungen gefunden werden.



**Herr Raue** sagte, dass die Aufnahme dieses Dringlichkeitsantrages nicht nötig ist, da ein wortgleicher Antrag seiner Fraktion zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge vorliegt. Der Rat könnte dem Antrag der AfD Fraktion zustimmen, folglich wäre der vorliegende Dringlichkeitsantrag obsolet.

**Herr Dr. Meerheim** sprach zur Dringlichkeit des Antrages.

**Herr Raue** sagte, dass eine Resolution des Stadtrates zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge entscheidend ist. Dies ist alles im Antrag der AfD Fraktion verankert. Eine Dringlichkeit ist hier nicht gegeben, da dem Rat bereits ein Antrag mit der Intention vorliegt.

**Frau Müller** bat um Abstimmung zur Aufnahme auf die Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**  
**2/3 Mehrheit erforderlich**

Zuletzt machte **Frau Müller** auf folgende Änderungen und Ergänzungen aufmerksam:

#### **TOP 7.1**

7. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung und Änderung der Zuständigkeitsordnung der Ausschüsse des Stadtrates der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VI/2019/05016

→ **Änderungen in der Anlage 1**

#### **TOP 7.12**

Bildungsleitbild

Vorlage: VI/2019/04804

→ **Änderungen in der Anlage 1**

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion vor, Behandlung unter TOP 7.12.1**

#### **TOP 8.1**

Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VI/2019/04862

→ **Änderungsantrag der Fraktion MitBürger übernommen**

#### **TOP 8.1.1**

Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zum Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VI/2019/04944

→ **hier liegt ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion vor**

#### **TOP 8.2**

Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zur Errichtung einer Outdoorfitnessstrecke

Vorlage: VI/2019/04861

→ **Änderungsantrag des Oberbürgermeisters übernommen**

#### **TOP 8.4**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Kommunalen Investitionsimpuls

Vorlage: VI/2019/04889

→ **Beschlussvorschlag geändert**

#### **TOP 9.2**

Antrag der CDU/FDP-Fraktion zum Haushaltskonsolidierungskonzept

Vorlage: VI/2019/05054

→ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der AfD Fraktion vor  
Behandlung unter TOP 9.2.1**

**Herr Eigendorf** verdeutlichte, dass sich der Änderungsantrag unter TOP 8.1.1 auf den so geänderten Antrag unter TOP 8.1 bezieht.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung. **Frau Müller** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 27.März 2019
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Stadtrates vom 27.03.2019  
Vorlage: VI/2019/05129
5. Bericht des Oberbürgermeisters
6. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. 7. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung und Änderung der Zuständigkeitsordnung der Ausschüsse des Stadtrates der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2019/05016
- 7.2. Änderung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Landkreis Saalekreis und der Stadt Halle (Saale) über die Vereinigung der Stadt- und Saalkreissparkasse Halle und der Kreissparkasse Merseburg-Querfurt und die gemeinsame Trägerschaft über die Saalesparkasse vom 5. Dezember 2007 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 31. Juli 2015  
Vorlage: VI/2019/05032

- 7.3. Aufhebung der Satzung für die Nutzung eines Intensivtransportwagens (ITW) und die Erhebung von Nutzungsentgelten/Benutzungsgebühren vom 30.03.2016  
Vorlage: VI/2019/05045
- 7.4. Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur dauerhaften Beseitigung von Graffiti an baulichen Anlagen  
Vorlage: VI/2019/04963
- 7.5. Strukturkonzept Stadtteilzentrum Neustadt  
Vorlage: VI/2018/04708
- 7.6. Baubeschluss - Allgemeine und energetische Sanierung Grundschule Auenschule, Theodor-Neubauer-Straße 14, 06130 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Programms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2019/04815
- 7.7. Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung des Schulgebäudes Harzgeroder Straße 63 für die Berufsbildende Schule III Johann Christian v. Dreyhaupt, 06124 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2019/04901
- 7.8. Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Sekundarschule Am Fliederweg Budapester Straße 5, 06130 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2019/04909
- 7.9. Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Turnhalle Budapester Straße 5, 06130 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2019/04934
- 7.10. *Erneuerung einzelner Teilbereiche des Bauteils Männerschwimmhalle und des Foyers des historischen Stadtbads - Beantragung von Fördermitteln*  
Vorlage: VI/2018/04730 vertagt
- 7.11. 1. Satzung zur Änderung der Satzung zur Schülerbeförderung in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2018/04595
- 7.12. Bildungsleitbild  
Vorlage: VI/2019/04804
- 7.12.1. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Bildungsleitbild (Vorlagen-Nummer VI 2019/04804)  
Vorlage: VI/2019/05132
- 7.13. Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen  
Vorlage: VI/2019/05140
8. Wiedervorlage

- 8.1. Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2019/04862
- 8.1.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zum Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2019/04944
- 8.1.1.1. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der Fraktion MitBürger (VI/2019/04944) zum Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale) (VI/2019/04862)  
Vorlage: VI/2019/05128
- 8.1.2. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der Fraktion MitBürger (VI/2019/04944) zum Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale) (VI/2019/04862)  
Vorlage: VI/2019/05155
- 8.2. Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zur Errichtung einer Outdoorfitnessstrecke  
Vorlage: VI/2019/04861
- 8.2.1. Änderungsantrag der Oberbürgermeisters zum Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zur Errichtung einer Outdoorfitnessstrecke (VI/2019/04861)  
Vorlage: VI/2019/04922
- 8.3. *Antrag der SPD-Fraktion zur Schaffung eines Inklusionsbudgets für Schulen und Kindertagesstätten*  
Vorlage: VI/2018/04067 *vertagt*
- 8.4. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Kommunalen Investitionsimpuls  
Vorlage: VI/2019/04889
- 8.4.1. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Kommunalen Investitionsimpuls ( VI/2019/04889)  
Vorlage: VI/2019/05152
- 8.5. *Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einführung eines „City-Tages“ – Ticketfreie Nutzung von Bussen und Straßenbahnen der HAVAG an Samstagen im halleschen Stadtgebiet*  
Vorlage: VI/2018/04529 *vertagt*
- 8.6. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Information über Baumfällungen und Baumpflanzungen  
Vorlage: VI/2019/04890
- 8.6.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Information über Baumfällungen und Baumpflanzungen  
Vorlage: VI/2019/05002
- 9. Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 9.1. Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Erarbeitung einer Richtlinie zur Namensvergabe für die der Öffentlichkeit gewidmeten Einrichtungen und Bauwerke  
Vorlage: VI/2019/05047
- 9.2. Antrag der CDU/FDP-Fraktion zum Haushaltskonsolidierungskonzept  
Vorlage: VI/2019/05054
- 9.2.1. Änderungsantrag der AfD Stadtratsfraktion Halle zum Antrag - VI/2019/05054-  
CDU/FDP-Fraktion zum Haushaltskonsolidierungskonzept  
Vorlage: VI/2019/05122
- 9.3. Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Konzeptes für eine flexible  
Kitabetreuung für Familien mit besonderem Betreuungsbedarf (24-Stunden-Kita) in der  
Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2019/05075
- 9.4. Antrag der Fraktion DIE LINKE zur Errichtung von Fahrradbügeln am August-Bebel-  
Platz und am Islamischen Kulturzentrum in Halle-Neustadt  
Vorlage: VI/2019/05063
- 9.5. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Aufwertung des  
Wohngebietes Heide-Nord  
Vorlage: VI/2019/05103
- 9.6. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Unterstützung des  
Aktionsbündnisses Schulsozialarbeit  
Vorlage: VI/2019/05021
- 9.7. Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, CDU/FDP und DIE LINKE  
zur Neuplanung eines Schulhofs für das Neue Städtische Gymnasium im Bereich  
Schülershof  
Vorlage: VI/2019/05091
- 9.8. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Ausstellungsvergütungen für  
bildende Künstler\*innen  
Vorlage: VI/2019/05095
- 9.9. Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE zur Nutzung von  
Recyclingpapier an städtischen Schulen  
Vorlage: VI/2019/05100
- 9.10. Antrag der Fraktion MitBürger zur Erarbeitung einer Digitalen Agenda für die Stadt  
Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2019/05073
- 9.11. Antrag der Fraktion MitBürger zur Berücksichtigung von alternativen  
Mobilitätsangeboten sowie Elektromobilität in der Stellplatzsatzung der Stadt Halle  
(Saale)  
Vorlage: VI/2019/05105
- 9.12. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle zur Vermeidung der Einbürgerung von  
Ausländern mit nicht dauerhafter eigenständiger Sicherung des Lebensunterhalts für  
sich und die unterhaltsberechtigten Angehörigen  
Vorlage: VI/2019/05088

- 9.13. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle zur Abschaffung der kommunalen Straßenausbaubeiträge  
Vorlage: VI/2019/05087
- 9.14. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle zur nochmaligen Befassung des Stadtrats mit den Niederschriften der Stadtratsitzungen vom 30.01.2019 und 27.02.2019 öffentlicher Teil  
Vorlage: VI/2019/05096
- 9.15. Dringlichkeitsantrag der Fraktionen DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und der CDU/FDP-Fraktion zur Zustimmungserklärung für eine Novellierung von § 6 Kommunalabgabengesetz LSA (KAG LSA)  
Vorlage: VI/2019/05144
10. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 10.1. Anfrage der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zum Denkmalschutz-Sonderprogramm VIII der Bundesregierung  
Vorlage: VI/2019/05048
- 10.2. Anfrage der CDU/FDP-Fraktion zu Müllablagerungen auf dem Gelände der Alten Schmiede Kanena  
Vorlage: VI/2019/05052
- 10.3. Anfrage der CDU/FDP-Fraktion zum städtischen Konzept zu soziokulturellen Zentren  
Vorlage: VI/2019/05053
- 10.4. Anfrage der CDU/FDP-Fraktion zur Förderung von Modellprojekten Smart Cities  
Vorlage: VI/2019/05056
- 10.5. Anfrage der CDU/FDP-Fraktion zur Einrichtung der „Grünen Welle“ an Haupttrassen des MIV und den diese begleitenden Fahrradwegen der Stadt  
Vorlage: VI/2019/05057
- 10.6. Anfrage der CDU/FDP-Fraktion zu Investitionen in soziokulturelle Zentren  
Vorlage: VI/2019/05062
- 10.7. Anfrage der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur Umsetzung des Antrages der CDU/FDP-Fraktion zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels  
Vorlage: VI/2019/05076
- 10.8. Anfrage des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zur Sicherstellung der Daseinsvorsorge, hier Postbank Filiale  
Vorlage: VI/2019/05079
- 10.9. Anfrage des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU/FDP-Fraktion) zum Brandschutz an Schulen, Kindertageseinrichtungen und Verwaltungsgebäuden  
Vorlage: VI/2019/05055
- 10.10. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)  
Vorlage: VI/2018/04548
- 10.11. Anfrage der Fraktion DIE LINKE zum Haus der "Identitären" als Gefahrenquelle  
Vorlage: VI/2019/05064

- 10.12. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Brunnen in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2019/05102
- 10.13. Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange ( DIE LINKE) zur Ausstattung im sanierten Gebäude der 2. IGS Halle  
Vorlage: VI/2019/05081
- 10.14. Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange zu Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Diesterwegstraße  
Vorlage: VI/2019/05089
- 10.15. Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange ( DIE LINKE) zum Naturlehrpfad an der Straße der Befreiung, Höhe Mannheimer Straße  
Vorlage: VI/2019/05090
- 10.16. Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange ( DIE LINKE) zu Spielmöglichkeiten auf Spielplätzen  
Vorlage: VI/2019/05092
- 10.17. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Anzahl an benötigten Rettungsschwimmern/innen für die Freibadsaison 2019  
Vorlage: VI/2019/05068
- 10.18. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Zustand der Rettungswachen  
Vorlage: VI/2019/05069
- 10.19. Anfrage von Dr. Detlef Wend (Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses; SPD-Fraktion) zur Verbesserung des Anmeldesystems für Kita-Plätze  
Vorlage: VI/2019/05070
- 10.20. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Förderung über die Richtlinie Kleingartenwesen  
Vorlage: VI/2019/05083
- 10.21. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum städtischen Atlas Erneuerbare Energien  
Vorlage: VI/2019/05080
- 10.22. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Ersatzpflanzungen im Südpark  
Vorlage: VI/2019/05093
- 10.23. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Stand der Erstellung einer Grünflächenpflegekonzeption  
Vorlage: VI/2019/05094
- 10.24. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum städtischen Anreizsystem für Hebammen bezüglich der Leistung Wochenbett  
Vorlage: VI/2019/05099
- 10.25. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Dekade kultureller Themenjahre in Halle (Saale) 2020-2030  
Vorlage: VI/2019/05101

- 10.26. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Vollzug des Haushalts 2019  
Vorlage: VI/2019/05104
- 10.27. Anfrage der Fraktion MitBürger zur Überarbeitung des Flächennutzungsplans  
Vorlage: VI/2019/05072
- 10.28. Anfrage der Fraktion MitBürger zu einem Bauvorhaben der Wohnungsgenossenschaft Frohe Zukunft  
Vorlage: VI/2019/05071
- 10.29. Anfrage der Fraktion MitBürger zu den Maßnahmen des Programms Zukunftsstadt halle.neu.stadt 2050  
Vorlage: VI/2019/05077
- 10.30. Anfrage der AfD Stadtratsfraktion zur Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen in der Stadt Halle (Saale) zur Stärkung der Demokratie in den Quartieren  
Vorlage: VI/2019/05078
- 10.31. Anfrage der AfD Stadtratsfraktion zum perspektivischen Einsatz von Dokumentenprüfgeräten in den Meldeämtern der Stadt Halle Saale  
Vorlage: VI/2019/05085
- 10.32. Anfrage der AfD Stadtratsfraktion zur Einbürgerung von Ausländern, doppelter Staatsangehörigkeit, eigenständiger Sicherung des Lebensunterhalts für Eingebürgerte und deren unterhaltsberechtigte Angehörige und zu Leistungsbezug von Eingebürgerten im SGB II  
Vorlage: VI/2019/05098
- 10.33. Anfrage des Stadtrates Gernot Nette (AfD-Stadtratsfraktion) zur Umsetzung der kulturpolitischen Zielsetzungen aus dem Jahr 2014  
Vorlage: VI/2019/05074
- 10.34. Anfrage des Stadtrates Gernot Nette AfD zur Kostenpauschale welche die Stadt Halle, pro Flüchtling, erhält.  
Vorlage: VI/2019/05082
- 11. Mitteilungen
- 11.1. Quartalsbericht IV/2018 Stadtbahnprogramm Halle der Maßnahmeträgerin HAVAG  
Vorlage: VI/2019/05005
- 11.2. Investitions- und Schuldenbericht Stadt Halle (Saale) 2016 – 2018  
Vorlage: VI/2018/04506
- 12. mündliche Anfragen von Stadträten
- 12.1. Mündliche Anfrage der Stadträtin Katharina Hintz (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Beseitigung illegaler Graffiti an der Kita „Kinderinsel“
- 12.2. Mündliche Anfrage des Stadtrates Gottfried Koehn (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Besetzung der „Stadtwache Markt“
- 13. Anregungen

- 13.1. Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Weiternutzung der Liegenschaften der Freiwilligen Feuerwehr Büschdorf für eine künftige Stadtteilbibliothek  
Vorlage: VI/2019/05066
- 13.2. Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf zur Änderung des „Tempo 60 aufgehoben Schildes“ auf der Magistrale  
Vorlage: VI/2019/05065
- 13.3. Anregung der Fraktion MitBürger zum Bewerbermanagement der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2019/05086
- 13.4. Anregung der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale,) die Straße "Riveufer" im Rahmen ihrer Wiederherstellung in eine Einbahnstraße umzuwandeln  
Vorlage: VI/2019/05146
14. Anträge auf Akteneinsicht

**zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 27.März 2019**

---

**Frau Müller** informierte, dass die Niederschrift vom 27. März 2019 in der nächsten Sitzung vorgelegt wird.

**Abstimmungsergebnis:**                      **vertagt**

**Herr Schreyer** informierte über die Verfahrensweise zu diesem Tagesordnungspunkt:

Das Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalts regelt den Mindestinhalt einer Sitzungsniederschrift. Dazu zählen insbesondere: Zeit und Ort der Sitzung, Tagesordnung, Wortlaut der Anträge und Beschlüsse, Ergebnis der Abstimmung und Erklärungen, die wörtlich zu Protokoll gegeben werden.

Im § 16 der Geschäftsordnung des Stadtrates und seiner Ausschüsse ist weitergehend geregelt: Beginn und Ende, etwaige Sitzungsunterbrechungen sowie die Feststellung der Beschlussfähigkeit. In der Niederschrift ist der Verlauf der Sitzung mit dem wesentlichen Gang der Diskussion darzustellen. Es sind daher nicht alle Redebeiträge in der Sitzungsniederschrift mit aufzunehmen, sondern dies entscheidet nach pflichtgemäßem Ermessen die/der Vorsitzende und der/die Protokollführer/-in. Es kann nur dann auf einen wörtlichen Redebeitrag mit einem entsprechenden genauen Wortlaut der Ausführungen bestanden werden, wenn ein Antrag auf Wortprotokoll unter Beachtung der Regelungen der Geschäftsordnung gestellt wird.

**zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

**zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Stadtrates vom 27.03.2019**  
**Vorlage: VI/2019/05129**

---

**Frau Müller** sagte, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Stadtrates vom 27.03.2019 vor dem Sitzungssaal öffentlich ausgegangen und somit bekannt gegeben sind. Anschließend werden diese im Amtsblatt veröffentlicht.

## zu 5 Bericht des Oberbürgermeisters

---

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** informierte zum 120. Jubiläum der Traditions-Vereine. Im Jahr 1899 wurde das 1. Hallesche Bandonionorchester gegründet, welches das älteste Orchester dieser Art weltweit ist. Die musikalische Feier fand am 30. März im Stadthaus statt. Am 13. April begann der Briefmarken-Sammel-Club BSC Hallensia 1899 sein 120. Jubiläum im Stadthaus.

Am 1. April wurde am Hansering 20 eine neue Streetwork – Kontaktstelle eröffnete. Das Team ist Ansprechpartner für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren. Offene Beratungen finden immer mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr statt. Anfragen können auch per E-Mail an [streetwork@halle.de](mailto:streetwork@halle.de) gerichtet werden.

Am 2. April feierten Schülerinnen und Schüler des Neuen Städtischen Gymnasiums und des Georg-Cantor-Gymnasiums die Eröffnung der neuen Drei-Felder-Turnhalle am Steg. Die Kosten der Turnhalle betragen ca. 4,7 Millionen Euro und wurden aus Fluthilfemitteln und zu ca. 70.000 Euro aus städtischen Eigenmitteln für Sportgeräte finanziert.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** berichtete weiter von der Errichtung eines neuen Logistikzentrums des Online-Möbelhändlers home24 im Star-Park am 3. April. Auf dem 7 ha großen Areal sollen mehr als 200 Arbeitsplätze entstehen. Es ist damit das bisher größte home24-Zentrum in Deutschland.

Am 3. April wurde ebenfalls bekannt, dass die Porsche AG und Schuler AG insgesamt rund 100 Millionen Euro in die erste Ausbaustufe eines neuen Karosserie-Presswerkes investieren werden. Das Werk soll bereits Mitte des Jahre 2021 in Betrieb gehen und bereits in der Anlaufphase werden rund 100 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Ansiedlung krönt den Abschluss der Ansiedlungserfolge im Star Park. Das Gebiet mit 230 Hektar ist nun voll belegt. Die Stadtverwaltung prüft neue Standorte für Gewerbe und Industrie.

Weiterhin informierte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** darüber, dass auf den Saale-Wiesen Peißnitz, Ziegelwiese und Würfelwiese 90 größere und bunte Abfallbehälter mit 120 Litern beziehungsweise 240 Litern aufgestellt wurden. Hierfür fand ein Gestaltungswettbewerb statt, bei der eine Jury aus 142 Einsendungen zehn Motive auswählte. Es sind zusätzliche Metallbehälter für Grillkohle vorgesehen.

Der Spatenstich für das Neubauprojekt „Hirschquartier“ in der Nähe der Merseburger Straße ist ebenfalls erfolgt. Ein Erfurter Investor errichtet im ersten Bauabschnitt 78 von später 151 modernen Wohnungen. Es sind Investitionen in Höhe von 18 Millionen Euro für den ersten Bauabschnitt bis Oktober 2021 vorgesehen.

Die beiden Dauerausstellungen im Stadtmuseum Halle werden seit dem 4. April um die Präsentation „homestory - von Apostelklopfer bis Zwiebfisch“ erweitert. Thematisiert wird die „Hausgeschichte“ des Museums als ein bekanntes Verlagshaus und Druckereigebäude.

Am 5. April feierte die Paul-Riebeck-Stiftung Richtfest für ihr Neubauprojekt an der Bugenhagenstraße. Die gemeinnützige und kommunale Stiftung baut 34 seniorengerechte Wohnungen und investiert 5,4 Millionen Euro in dieses Projekt. Der Bezug ist bis Ende des Jahres geplant.

Weiterhin informierte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**, dass sich vom 5. bis 15. April Vereine, Initiativen und Unternehmen mit 80 Projekten am Frühjahrsputz beteiligt haben. Erstmals haben sich zum Beispiel auch mehr als 100 Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen „Gutjahr“ mit Müll-Sammelaktionen beteiligt. Durch das Dienstleistungszentrum Bürgerengagement wurden 1400 Müllsäcke und 200 Greifzangen ausgegeben.

Am 6. April fand der symbolische Baubeginn am Holzplatz für die geplante Ausbildungs- und Rettungssportstätte der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Sachsen-Anhalt statt. Es sind Investitionen von rund 5,2 Millionen Euro geplant.

Die Weltpremiere von „Alfons Zitterbacke - Das Chaos ist zurück“ hat am 6. April Welturaufführung im CinemaxX Halle gefeiert. Der Kinofilm wurde in Halle gedreht. Die Tonbearbeitung fand im MMZ statt.

Am 16. April lud der Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier zum „Bürgerdialog“ nach Halle ein. An der neuen Veranstaltungsreihe nahmen 140 Gäste teil. Themen waren die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft und die Wirtschaftsregion Halle/Leipzig.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** wies auf zwei Publikationen hin, welche die Stadt Halle zum Bauhausjubiläum herausbringt: „Aufbruch in die Moderne“ und das Sonderheft „modern denken - Halle und die Moderne“. Die erste Publikation beinhaltet auf 96 Seiten Texte zu Halle in den 1920er Jahren, ist kostenfrei und mit einem Veranstaltungsprogramm versehen. Im Sonderheft werden auf 59 Seiten Innovationen und Persönlichkeiten der 1920er Jahre vorgestellt, die bis in die Gegenwart wirken. Auch dieses ist kostenfrei und liegt bei Veranstaltungen der Kulturpartner der Stadt Halle (Saale) aus.

Zuletzt informierte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** über die angestrebte Entlastung der Gewerbestraße Ammendorf / Radewell. Seit Februar diesen Jahres erfolgt bereits die Vergabe der Planungsleistungen (Netzuntersuchung und Linienbestimmung). Diese geht noch bis zum Mai. Im Spätsommer soll ein erstes Zwischenergebnis vorgestellt werden und Anfang 2020 die Fertigstellung der Vorzugsvariante, sodass Mitte 2020 der Grundsatzbeschluss zur Vorzugsvariante gefasst werden kann.

## **zu 6      Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

---

Es gab keine Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters.

## **zu 7      Beschlussvorlagen**

---

### **zu 7.1      7. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung und Änderung der Zuständigkeitsordnung der Ausschüsse des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VI/2019/05016**

---

**Herr Schreyer** führte in die Beschlussvorlage ein. Er wies darauf hin, dass eine Einzelpunktabstimmung erfolgen muss, da zum Punkt 1 die gesetzliche Mehrheit der Mitglieder des Stadtrates (mindestens 29) notwendig seien.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einzelpunkt abstimmung**

Pkt. 1	einstimmig zugestimmt 46 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltung
Pkt. 2	einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die 7. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale).
2. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt unter dem Vorbehalt des Inkrafttretens der 7. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale) die Änderung der Zuständigkeitsordnung der Ausschüsse des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) gemäß der Anlage 5.

**zu 7.2 Änderung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Landkreis Saalekreis und der Stadt Halle (Saale) über die Vereinigung der Stadt- und Saalkreissparkasse Halle und der Kreissparkasse Merseburg-Querfurt und die gemeinsame Trägerschaft über die Saalesparkasse vom 5. Dezember 2007 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 31. Juli 2015  
Vorlage: VI/2019/05032**

---

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** führte in die Beschlussvorlage ein.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt eine Änderung der Öffentlich-Rechtlichen Vereinbarung (ÖRV) vom 5. Dezember 2007 in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 31. Juli 2015 mit folgendem Inhalt:

1. Wegen des Vorliegens besonderer Umstände soll auf der Grundlage des § 9 Abs. 1 Satz 2 SpkG-LSA die Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder 18 betragen. Die bisherige Fassung des § 2 Abs. 1 und 2 ÖRV wird durch die folgende neue Fassung ersetzt:  
  
"(1) Wegen der Mehrträgerschaft der Sparkasse gehören dem Verwaltungsrat auf Grundlage des § 9 Abs. 1 Satz 2 SpkG-LSA achtzehn Mitglieder an.  
  
(2) Der Verwaltungsrat besteht aus
  1. der Landrätin/ dem Landrat des Landkreises Saalekreis als Vorsitzende(m) oder stellvertretende(m) Vorsitzende(n),

2. der Oberbürgermeisterin/ dem Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) als Vorsitzende(m) oder stellvertretende(m) Vorsitzende(n),
3. zehn weiteren Mitgliedern nach § 9 Abs. 2 Nr. 2 SpkG-LSA,
4. sechs Beschäftigten der Sparkasse nach § 9 Abs. 2 Nr. 3 SpkG-LSA.

Von den weiteren Mitgliedern (Nr. 3) werden entsprechend dem Verfahren für die Bildung von Ausschüssen der Vertretung des Trägers nach § 11 Abs. 2 Satz 4 SpkG-LSA, § 47 KVG LSA bestimmt:

- a) fünf vom Kreistag des Landkreises Saalekreis, darunter höchstens drei Mitglieder, die dem Kreistag des Landkreises Saalekreis angehören,
- b) fünf vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale), darunter höchstens drei Mitglieder, die dem Stadtrat der Stadt Halle (Saale) angehören.

Für jede Gruppe der weiteren Mitglieder soll je ein Stellvertreter jeweils von den Vertretungen der Träger gewählt werden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates nach Nr. 4 werden von den Beschäftigten der Sparkasse gemäß § 11 Abs. 3 bis 9 SpkG-LSA gewählt.“

Die Umsetzung des Beschlussinhaltes steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt.

2. Die Änderungen von § 2 Abs. 1 und 2 ÖRV treten nach den Beschlussfassungen durch den Kreistag des Saalekreises und des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) zu dem Zeitpunkt der Zustimmung des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt in Kraft.

**zu 7.3      Aufhebung der Satzung für die Nutzung eines Intensivtransportwagens (ITW) und die Erhebung von Nutzungsentgelten/Benutzungsgebühren vom 30.03.2016**  
**Vorlage: VI/2019/05045**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                      einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Satzung zur Aufhebung der Satzung für die Nutzung eines Intensivtransportwagens (ITW) und die Erhebung von Nutzungsentgelten/Benutzungsgebühren vom 30.03.2016.

**zu 7.4      Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur dauerhaften Beseitigung von Graffiti an baulichen Anlagen**  
**Vorlage: VI/2019/04963**

---

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** führte in die Beschlussvorlage ein.

**Herr Dr. Meerheim** sagte, dass aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation der Stadt und der Umgang mit vom Rat beschlossenen freiwilligen Leistungen, die dann nicht finanziert werden konnten und dem nun anstehenden Haushauskonsolidierungskonzept, die Vorlage nicht zustimmungswürdig ist. Darüber hinaus geht es hier um private Haushalte und deren

Instandhaltungskosten. Es ist bereits schwierig städtische Immobilien von illegalem Graffiti zu befreien.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass das Haushaltsjahr 2020 betroffen ist und nicht das laufende. Die Sachverhalte können hier nicht gegenübergestellt werden.

**Herr Dr. Fikentscher** sagte, dass die Öffentlichkeit durchaus betroffen ist, wenn private Gebäude mit störendem illegalem Graffiti beschmiert sind. Er regte an, dass illegales Graffiti im Rahmen der Möglichkeiten schnellstmöglich beseitigt wird, um den Sprayern die Freude daran zu nehmen. Weiterhin müsste die Verfahrensweise für Betroffene einfach und praktisch sein und nicht zu bürokratisch.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verdeutlichte, dass die vorliegende Richtlinie notwendigerweise umfassend und rechtlich unabdingbar ist, da öffentliche Fördermittel ausgegeben werden. Es muss Möglichkeiten der Rückforderung geben und es müssen Formalien eingehalten werden, dass öffentliche finanzielle Mittel nicht veruntreut werden. Daher ist die vorliegende Richtlinie zwangsweise umfangreicher als später die Bekanntgabe, die mittels Flyer möglich ist.

**Frau Dr. Brock** sagte, dass die Vorlage haushaltsrelevant ist und daher im Rahmen der Haushaltsberatungen behandelt werden müsste. Eine Vertagung wäre daher die Konsequenz.

**Herr Scholtyssek** sagte, dass die CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) die Vorlage ausdrücklich begrüßt, da somit für private Haushalte die Möglichkeit geschaffen wird sich von illegalem Graffiti zu befreien. Dies trägt durchaus zu einer Verschönerung des Stadtbildes bei.

**Herr Wolter** sagte, dass die Vorlage finanziell nicht untersetzt ist. Er stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung der Vorlage bis zu den Haushaltsberatungen im Herbst 2019.

**Frau Müller** bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages.

**Abstimmungsergebnis auf Vertagung:**

**mehrheitlich abgelehnt**

19 Ja-Stimmen

24 Nein-Stimmen

2 Enthaltungen

**Herr Dr. Meerheim** sagte, dass Eigentum auch zum Erhalt dessen verpflichtet. Es ist nicht absehbar, welcher finanzielle Umfang auf die Verwaltung zukommen würde.

**Herr Raue** sagte, dass die AfD Fraktion der Vorlage zustimmen wird, auch wenn eine Förderung von 40 % als zu viel erachtet wird. Letztendlich profitiert die Stadt Halle (Saale) aber von sauberen und graffitifreien Gebäuden, da diese das Stadtbild schöner darstellen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**mehrheitlich zugestimmt**

26 Ja-Stimmen

20 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

## **Beschluss:**

Der Stadtrat von Halle (Saale) beschließt die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur dauerhaften Beseitigung von Graffiti an baulichen Anlagen.

### **zu 7.5 Strukturkonzept Stadtteilzentrum Neustadt Vorlage: VI/2018/04708**

---

**Herr Rebenstorf** führte in die Beschlussvorlage ein.

**Herr Eigendorf** sprach sich im Namen der SPD-Fraktion und resultierend aus den Beratungen im Ausschuss für Planungsangelegenheiten für die Vorlage aus. Jedoch hätte eine frühzeitige Bürgerbeteiligung das Potenzial, die Prioritäten der Bevölkerung aufzuzeigen, Problempunkte aufzudecken und neue Ideen hervorzubringen. Er stellte daher den Antrag auf Vertagung der Vorlage, bis die Einbindung der Bevölkerung erfolgt ist.

**Herr Lange** sprach sich im Namen der Fraktion DIE LINKE auch für die Vorlage und einer Verbesserung der Attraktivierung des Gebietes Neustadt aus. Ihm fehle aber eine Konzeption zum zunehmenden Radverkehr und es stellt sich die Frage, ob die Albert-Einstein-Straße durch den vermehrten Parkraum nicht überfrequentiert wird. Es wäre auch durchaus die Errichtung einer Promenade entlang der Magistrale möglich. Die Idee der SPD-Fraktion zur frühzeitigeren Bürgerbeteiligung sei sehr gut und eine Vertagung der Vorlage daher unterstützungswürdig. Er regte an, dass der Rat vorab der Vermarktung angehört wird. Es solle nicht die gleiche Situation wie beim Riebeckplatz entstehen.

**Herr Feigl** sprach sich im Namen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auch für die Vorlage sowie für eine Vertagung aus.

**Herr Schachtschneider** sagte, dass die CDU/FDP-Fraktion die Vorlage unterstützt, warb aber darum, jetzt die Beschlussfassung vorzunehmen und die von der Verwaltung vorgeschlagenen Wege von der Bürgerbeteiligung bis zum Baubeschluss mitzutragen.

**Herr Wolter** schloss sich dem an.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass sich durch die Beschlussfassung keine rechtlichen Auswirkungen ergeben und Änderungen möglich sind. Die Bürgerbeteiligung kann unmittelbar nach Beschlussfassung erfolgen.

**Herr Lange** bat um Vertagung bis Juni. Die Verwaltung solle bis dahin die Bürgerbeteiligung umsetzen.

**Frau Müller** bat um Abstimmung der Geschäftsordnungsantrages auf Vertagung der Vorlage.

### **Abstimmungsergebnis auf Vertagung:**

**mehrheitlich abgelehnt**  
21 Ja-Stimmen  
23 Nein-Stimmen  
3 Enthaltungen

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:                  einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat bestätigt die Aussagen und Ziele des vorliegenden „Strukturkonzept Stadtteilzentrum Neustadt“ als Konkretisierung der Sanierungsziele für das Sanierungsgebiet Nr. 3 „Stadtteilzentrum Neustadt“.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die entsprechenden nächsten Planungsschritte vorzubereiten.

**zu 7.6      Baubeschluss - Allgemeine und energetische Sanierung Grundschule Auenschule, Theodor-Neubauer-Straße 14, 06130 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Programms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2019/04815**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:                  einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die allgemeine und energetische Sanierung der Grundschule Auenschule am Standort Theodor-Neubauer-Straße 14, 06130 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Programms STARK III plus EFRE.

**zu 7.7      Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung des Schulgebäudes Harzgeroder Straße 63 für die Berufsbildende Schule III Johann Christian v. Dreyhaupt, 06124 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE  
Vorlage: VI/2019/04901**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:                  einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die energetische und allgemeine Sanierung der Berufsbildenden Schule III Johann Christian v. Dreyhaupt, Harzgeroder Straße 63, 06124 Halle (Saale), unter Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Rahmen des Programms STARK III plus EFRE.

zu 7.8 **Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Sekundarschule Am Fliederweg Budapester Straße 5, 06130 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE**  
Vorlage: VI/2019/04909

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die energetische und allgemeine Sanierung der Sekundarschule Am Fliederweg Budapester Straße 5, 06130 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Rahmen des Programms STARK III plus EFRE.

zu 7.9 **Baubeschluss - Energetische und allgemeine Sanierung der Turnhalle Budapester Straße 5, 06130 Halle (Saale), unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms STARK III plus EFRE**  
Vorlage: VI/2019/04934

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms Stark III plus EFRE die energetische und allgemeine Sanierung der Turnhalle Budapester Straße 5 in 06130 Halle (Saale).

zu 7.11 **1. Satzung zur Änderung der Satzung zur Schülerbeförderung in der Stadt Halle (Saale)**  
Vorlage: VI/2018/04595

---

**Frau Ranft** sagte, dass die vorliegende Beschlussvorlage ein erster Schritt in Richtung der kostenlosen Schülerbeförderung sei.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die 1. Satzung zur Änderung der Satzung zur Schülerbeförderung in der Stadt Halle (Saale) – gemäß der Anlage 1.

**zu 7.12    Bildungsleitbild**  
**Vorlage: VI/2019/04804**

---

**zu 7.12.1    Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Bildungsleitbild**  
**(Vorlagen-Nummer VI 2019/04804)**  
**Vorlage: VI/2019/05132**

---

**Herr Senius** zog den Änderungsantrag im Namen der SPD-Fraktion zurück, da die Verwaltung wesentliche Punkte übernommen hat. Auf die weitere Diskussion freue man sich und wünsche sich in den Gremien Transparenz und Einbindung.

**Frau Ranft** bedankte sich bei der Verwaltung und allen Akteuren für das vorliegende Bildungsleitbild. Die acht gegebenen Leitlinien müssen nunmehr von Verwaltung, Schulen und Bildungsvereinen mit konkreten Maßnahmen unteretzt werden, damit Halle (Saale) weiterhin eine Bildungsstadt bleibt, in der man gerne lebt.

**Herr Schachtschneider** sagte, dass sich die CDU/FDP-Fraktion bei der Abstimmung enthalten wird, da die angesprochenen acht Leitlinien auf anderen Ebenen gesetzt sind und nur eine Ansammlung darstellen.

**Herr Raue** sagte, dass das Bildungsleitbild nicht abschließend aussagekräftig sei. Halle (Saale) hat im Bereich der Digitalisierung aufzuholen und es dürfen keine Gelder für unnötige Bereiche ausgegeben werden. Die AfD Fraktion wird sich gegen die Vorlage aussprechen.

**Herr Wolter** begrüße die Vorlage, sagte aber auch ein unterschiedliches Stimmverhalten seiner Fraktion zu. Das vorliegende Bildungsleitbild ist eine gute Grundlage um konkrete Maßnahmen und Projekte zu beginnen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 7.12.1    Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Bildungsleitbild**  
**(Vorlagen-Nummer VI 2019/04804)**  
**Vorlage: VI/2019/05132**

---

**Abstimmungsergebnis:                    zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Die Beschlussvorlage wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Die Beschlussvorlage wird unter *Punkt B. Die Bildungslandschaft Halle (Saale) gemeinsam verantworten* (auf Seite 4, Absatz 3 nach „Bildungslandschaft“) wie folgt ergänzt:

Ungeachtet ihrer Zuständigkeit tritt die Stadt bei unzureichenden Lehr- und Lernbedingungen nachdrücklich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für eine Verbesserung ein.

2. Die Beschlussvorlage wird unter *Leitlinie: Kooperation und Vernetzung verlässlich gestalten* (auf Seite 8) wie folgt ergänzt:

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wird der Austausch mit den betroffenen Regionen intensiviert.

**zu 7.12    Bildungsleitbild**  
**Vorlage: VI/2019/04804**

---

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt das Bildungsleitbild Halle (Saale).

**zu 7.13    Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen**  
**Vorlage: VI/2019/05140**

---

**Herr Wolter** fragte, wann dem Rat die Spende für die Ehrung hallescher Olympiasieger vorgelegt wird.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass die Spende und das Aufstellen über die Stiftung Sport geregelt wird.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme der nachfolgenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen.

1. Geldspende der Curadies GmbH & Co.KG, Gottschedstraße 4, 04109 Leipzig in Höhe von 2.000,00 Euro – für die Anschaffung von Musikinstrumenten für das Konservatorium Halle (PSP-Element 1.26301 – Konservatorium)
2. Geldspende von der Bürgerinitiative Silberhöhe, Hanoierstr. 70, 06132 Halle (Saale) in Höhe von 1.523,69 Euro für das Aufstellen einer Bank im Grünzug Silberhöhe (PSP-Element 1.55101 – Grünflächen und Parkanlagen)
3. Sachspende von Gertraude und Robert Bonan, Fuchsbergstraße 75, 06120 Halle (Saale) in Form von Konvoluts von 20 Grafiken (verschiedener Porträts)

von K. E. Müller) 1964-1965 im Wertumfang von 2.700,00 Euro.  
(PSP-Element 1.25101 – Stadtmuseum)

4. Änderung des Beschlusses der Stadtratsvorlage VI/2018/04680 vom 19.12.2018 Punkt 1 bezüglich des Spenders Herrn Hans-Friedrich Evert, Nießenstraße 64, 47800 Krefeld, von 12.000 Euro auf 10.000 Euro im Jahr 2019 (von Januar – April monatlich je 500,00 Euro und ab Mai-Dezember 2019 je 1.000,00 Euro monatlich) und im Jahr 2020 ebenfalls 10.000,00 Euro (von Januar – April monatlich je 500,00 Euro und ab Mai-Dezember 2020 je 1.000,00 Euro) für den Abschluss von Werkverträgen durch das Stadtarchiv für die Bestandsverzeichnung von Archiv- und Sammlungsgut im Stadtarchiv Halle.  
(PSP-Element 1.25102 – Stadtarchiv Halle)
5. Änderung des Beschlusses der Stadtratsvorlage VI/2018/04680 vom 19.12.2018 Punkt 2 bezüglich des Spenders Herrn Hans-Friedrich Evert, Nießenstraße 64, 47800 Krefeld. Die 20.000 Euro gehen auf Punkt 1 über und sollen im Jahr 2020 realisiert werden. Der angedachte Spendenzweck, für die Herausgabe eines Bildbandes mit den Werken der Fotografin Annemarie Giegold-Schilling wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben und somit umgeändert in den Abschluss von Werkverträgen durch das Stadtarchiv für die Bestandsverzeichnung von Archiv- und Sammlungsgut im Stadtarchiv Halle.  
(PSP-Element 1.25102 – Stadtarchiv Halle)
6. Sachspende vom Förderverein der Grundschule Diemitz/Freiimfelde e.V., Apoldaerstr. 20, 06116 Halle (Saale) in Höhe von 4.419,46 Euro für 1 Interaktives Multi-Touch-Whitboard mit Ultrakurzstanzbeamer und PC.  
(PSP-Element 1.21101.24 – Grundschule Diemitz/Freiimfelde)
7. Sachspende vom Förderverein der Grundschule Nietleben e.V., Waidmannsweg 53, 06126 Halle (Saale) in Höhe von 1.749,30 Euro für 2 Fernsehgeräte inkl. Wandhalterung und Montage für die Grundschule Nietleben  
(PSP-Element 1.21101.17 – Grundschule Nietleben)
8. Sachspende vom Förderverein der Schule am Lebensbaum, Hildesheimer Straße 28a, 06128 Halle (Saale) in Höhe von 13.000,00 Euro für den Ausbau und die Ausstattung eines Wahrnehmungsraumes für schwerstmehrfachbehinderte Schüler der Förderschule für Geistigbehinderte „Schule am Lebensbaum“  
(PSP-Element 1.22101.10 – Förderschule „Schule am Lebensbaum“)
9. Sponsoringvereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale), Geschäftsbereich Kultur und Sport und der Händel Halle Betriebsgesellschaft mbH, Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale) in Höhe von 10.000,00 Euro zur Durchführung der Veranstaltung JUGEND MUSIZIERT im Juni 2019.  
(PSP-Element 1.28102.07 – Theater, Musik, Literatur)

**zu 8      Wiedervorlage**

---

**zu 8.1      Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: VI/2019/04862**

---

**zu 8.1.1    Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zum Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: VI/2019/04944**

---

**zu 8.1.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der Fraktion MitBürger (VI/2019/04944) zum Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale) (VI/2019/04862)**  
**Vorlage: VI/2019/05128**

---

**Herr Eigendorf** sagte, dass die Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes nötig ist. Allerdings wandelt sich die halesche Sportlandschaft regelmäßig. Sie wächst und wird vielfältiger. Ein starres Konzept wäre daher nicht zielführend. Mit dem vorliegenden Änderungsantrag der SPD-Fraktion möchte man flexibel bleiben, um sich der wandelbaren Sportlandschaft stetig anpassen zu können. Er bat um Zustimmung.

**Herr Helmich** sprach sich im Namen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auch für die Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes aus. Veränderungen und Grundlagen müssen vorab analysiert werden, um festzulegen, wo neue Turnhallen benötigt werden. Er sagte, dass der Bedarf an Turnhalle weitaus größer ist, als die zur Verfügung stehenden Sportstätten. Gerade kleinere Vereine seien benachteiligt.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass im Sportstättenkonzept eine Flexibilität geschaffen werden muss, damit Grundlagen, Ideen und Vorstellungen von Vereinen mit einbezogen werden können. Gleichwohl darf in die Autonomie der Vereine nicht eingegriffen werden. Er sagte weiter, dass auch größere Vereine auf Fördermittel angewiesen sind und nicht eigenständig neue Sportanlagen errichten können. Die Turnhallenbenutzung muss so flexibel sein, dass sie nicht Inhalt des Konzeptes sein kann, da es ständig zu Veränderungen kommt.

**Herr Scholtyssek** merkte an, dass der Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER übernommen wurde. Dem Änderungsantrag der SPD-Fraktion könne man nicht unterstützen, da die „Soll“-Formulierung im zweiten Satz fraglich ist. Er bat um Zustimmung des geänderten CDU/FDP-Antrages.

**Herr Dr. Meerheim** sagte, dass die Aufzählung im Beschlusspunkt 2: „Sanierungen und Investitionen in Instandhaltungen, Instandsetzung [...]“ umformuliert werden müsse, da dies finanztechnisch nicht möglich ist.

Er schlug folgende Formulierung vor: *„Die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Instandhaltung, Instandsetzung, Sanierungsmaßnahmen sowie den Neubau von Sportinfrastruktur [...]“*.

**Herr Scholtyssek** sagte, diese Änderung so zu übernehmen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** merkte an, dass Sanierungsmaßnahmen dann künftig nach dem Konzept erfolgen müssen und keine kurzfristigen Sanierungsmaßnahmen möglich wären. Die „Soll“-Bestimmung des SPD-Änderungsantrages wäre daher empfehlenswert, um in dringenden Fällen von dem Konzept abweichen zu können.

**Herr Borggrefe** merkte an, dass durch den Hinweis von Herrn Dr. Meerheim auch der Änderungsantrag der SPD dahingehend geändert wird und allein die Formulierung „soll/sollen“ die Änderung darstellt:

*Die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Instandhaltung, Instandsetzung, Sanierungsmaßnahmen sowie Neubau von Sportinfrastruktur soll zukünftig nach diesem Konzept erfolgen. Maßnahmen zur Verkehrssicherung und Gefahrenabwehr sollen gesondert und prioritär behandelt werden.*

Bezüglich des Änderungsantrag der SPD-Fraktion bat **Herr Scholtyssek** bat um getrennte Abstimmung von Satz 1 und Satz 2.

*Die Sitzung wurde für 5 Minuten unterbrochen.*

**Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.1.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der Fraktion MitBürger (VI/2019/04944) zum Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale) (VI/2019/04862)  
Vorlage: VI/2019/05128**

---

**Abstimmungsergebnis:**

**mehrheitlich zugestimmt**

Satz 1	mehrheitlich zugestimmt
Satz 2	mehrheitlich zugestimmt
	18 Ja-Stimmen
	16 Nein-Stimmen
	5 Enthaltungen

**Beschluss:**

Punkt 2 des Beschlussvorschlages wird wie folgt ergänzt:

~~Sanierungen und Investitionen in~~ **Die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Instandhaltung, Instandsetzung, Sanierungsmaßnahmen** sowie Neubau von Sportinfrastruktur ~~erfolgen~~ **sollen** zukünftig nach diesem Konzept erfolgen. **Maßnahmen zur Verkehrssicherung und Gefahrenabwehr sind sollen gesondert und prioritär zu behandelt werden.**

zu 8.1.2 **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der Fraktion MitBürger (VI/2019/04944) zum Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale) (VI/2019/04862)**  
Vorlage: VI/2019/05155

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Punkt 2 Satz 1 wird wie folgt geändert:

~~Sanierungen und Investitionen in~~ **Die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für** Instandhaltung, Instandsetzung, **Sanierungsmaßnahmen** sowie Neubau von Sportinfrastruktur erfolgen zukünftig nach diesem Konzept.

zu 8.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zum Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale)**  
Vorlage: VI/2019/04944

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Punkt 2 des Beschlussvorschlages wird wie folgt ergänzt:

**Sanierungen und** Investitionen in Instandhaltung, Instandsetzung sowie Neubau von Sportinfrastruktur erfolgen zukünftig nach diesem Konzept. **Maßnahmen zur Verkehrssicherung und Gefahrenabwehr sind gesondert und prioritär zu behandeln.**

zu 8.1 **Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Sportstättenkonzeptes für unsere Stadt Halle (Saale)**  
Vorlage: VI/2019/04862

---

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

**Beschluss:**

1. Die Stadt Halle erstellt bis zum 30. September 2019 ein Sportstättenkonzept.
2. Die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Instandhaltung, Instandsetzung, Sanierungsmaßnahmen sowie Neubau von Sportinfrastruktur soll zukünftig nach diesem Konzept erfolgen. Maßnahmen zur Verkehrssicherung und Gefahrenabwehr sollen gesondert und prioritär behandelt werden.

zu 8.2      **Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zur Errichtung einer Outdoorfitnessstrecke**  
Vorlage: VI/2019/04861

---

zu 8.2.1    **Änderungsantrag der Oberbürgermeisters zum Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zur Errichtung einer Outdoorfitnessstrecke (VI/2019/04861)**  
Vorlage: VI/2019/04922

---

**Frau Müller** sagte, dass der Änderungsantrag vom Oberbürgermeister bereits übernommen wurde.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

zu 8.2.1    **Änderungsantrag der Oberbürgermeisters zum Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zur Errichtung einer Outdoorfitnessstrecke (VI/2019/04861)**  
Vorlage: VI/2019/04922

---

**Abstimmungsergebnis:**                      erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, auf der Würfelwiese in der Nähe des bereits vorhandenen Ballsportplatzes **die Errichtung** einer Outdoorfitnessstrecke zu **prüfen** errichten.

Bei der ~~Planung~~ **Prüfung** sollen mögliche Gefahren durch Hochwasser und Vandalismus berücksichtigt werden. ~~Die erforderlichen Mittel, sollen durch Spenden, Crowdfunding oder Wettbewerbe wie zum Beispiel die Fanta-Spielplatz-Initiative eingeworben werden. Auch dies ist in der Planung zu berücksichtigen.~~

~~Die neue Outdoor-Fitness-Strecke“ soll spätestens im Frühjahr 2020 in Betrieb genommen werden. Die Ergebnisse der Prüfung werden dem Stadtrat im September 2019 vorgelegt.~~

zu 8.2      **Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zur Errichtung einer Outdoorfitnessstrecke**  
Vorlage: VI/2019/04861

---

**Abstimmungsergebnis:**                      einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, auf der Würfelwiese in der Nähe des bereits vorhandenen Ballsportplatzes die Errichtung eine Outdoorfitnessstrecke zu prüfen.

Bei der Prüfung sollen mögliche Gefahren durch Hochwasser und Vandalismus berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse der Prüfung werden dem Stadtrat im September 2019 vorgelegt.

**zu 8.4 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Kommunalen Investitionsimpuls**  
**Vorlage: VI/2019/04889**

---

**zu 8.4.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Kommunalen Investitionsimpuls ( VI/2019/04889)**  
**Vorlage: VI/2019/05152**

---

**Frau Dr. Brock** brachte den Antrag ein.

**Herr Dr. Meerheim** stellte den Änderungsantrag, im zweiten Satz das Wort „auch“ einzufügen. Es hieße dann: „Die Vorschläge sollen dabei *auch* Projekte [...].“

**Herr Geier** sagte, dass beim Land innerhalb des Finanzausgleiches eine Umschichtung erfolgt ist. Die Kommunen erhielten im Finanzausgleich keine zusätzlichen finanziellen Mittel. Halle (Saale) bekam nur deshalb 1,9 Millionen Euro mehr, weil Halle (Saale) keine Gelder aus dem Ausgleichsstock erhalten habe.

Da das Landesverwaltungsamt die Stadt Halle (Saale) beauftragt hat zu sparen, empfiehlt es sich, die 1,9 Millionen Euro nicht für zusätzliche Maßnahmen zu verwenden, sondern für die Reduzierung des Bedarfs an Kreditaufnahmen oder für mögliche entstehende Zusatzkosten bei laufenden Projekten.

**Frau Dr. Brock** sagte, die Änderung von Herrn Dr. Meerheim zu übernehmen. Sie bat um Zustimmung zum Antrag.

**Herr Krause** sagte, dass die Verwaltung im Finanzausschuss die einzelnen legitimen Möglichkeiten beschrieben hatte, wie mit der Situation umzugehen ist. Von daher wird die SPD-Fraktion den Antrag unterstützen.

**Herr Scholtyssek** fragte, ob es sich bei der Vorschlagsliste dann um die Maßnahmen handeln wird, die sowieso von der Verwaltung umgesetzt werden müssen.

**Herr Geier** antwortete, dass eine Investitionsliste nach laufenden Maßnahmen, die weiter zu finanzieren sind, nach Förderquoten, unter Berücksichtigung der Investitionspauschale und nach sonstigen Eigenmittel der Verwaltung aufgestellt wird. Es folgt ein Vergleich der vorhandenen und vorgesehenen Mittel. Anhand der Liste wird ein ausgeglichener Haushalt dargestellt bzw. eine vertretbare, vom Land genehmigte Kreditaufnahme.

**Herr Wolter** sagte, dass mit dem Antrag suggeriert wird, dass für zusätzliche Projekte zusätzliche Mittel zur Verfügung stehen. Weitere Projekte seien aber nicht realisierbar. Mit dem Antrag erfolgt ein Eingriff in den Haushaltsplan aufgrund der zusätzlich vom Land zur Verfügung gestellten Investmittel. Das sei aber nicht möglich. Wie von der Verwaltung dargelegt, sind frühestens im dritten Quartal Aussagen möglich. Er sagte, dass die Fraktion MitBÜRGER den Antrag ablehnen wird.

**Herr Scholtyssek** stimmte den Äußerungen von Herrn Wolter zu. Man könne froh sein, wenn das Sanierungsprogramm mit den im Haushalt veranschlagten Darlehensaufnahmen abgewickelt werden könnte. Wenn die 1,9 Millionen Euro dazu beitragen im Kreditrahmen zu bleiben, dann wäre das für Halle (Saale) positiv.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** wies darauf hin, dass keine neuen Projekte ergänzt werden könnten.

**Herr Dr. Meerheim** sagte, dass dies nicht ganz so sei, denn dann müsste bei jeder Änderung die ab sofort eintritt, gegenüber der Planung, in Höhe der zusätzlichen Kreditaufnahmen neu verhandelt werden müssen.

**Herr Geier** wies darauf hin, dass das Umschichten bei einem beschlossenen und bestätigten Haushalt im investiven Bereich immer innerhalb des Verfügungsrahmens erfolgen muss.

**Herr Raue** sagte, dass eine Diskussion über nicht zur Verfügung stehende Mehreinnahmen unnötig ist. Dies hat die Verwaltung mehrfach dargestellt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.4.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Kommunalen Investitionsimpuls ( VI/2019/04889)  
Vorlage: VI/2019/05152**

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat für eine Beratung in den Ausschüssen im Mai 2019 und zur Beschlussfassung in der Stadtratssitzung am 29.05.2019 Vorschläge zur Verwendung der zusätzlich vom Land Sachsen-Anhalt im Rahmen eines Programms „Kommunaler Investitionsimpuls“ zur Verfügung gestellten Investitionsmittel vorzulegen. Die Vorschläge sollen dabei **auch** Projekte aus den Investitionsbereichen Bildungsinfrastruktur, energetische Sanierung von Sporthallengebäuden sowie Fuß- und Radverkehrsanlagen umfassen und mehrere Alternativen für eine Beschlussfassung als Grundsatzbeschluss aufzeigen.

**zu 8.4 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Kommunalen Investitionsimpuls  
Vorlage: VI/2019/04889**

---

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt  
30 Ja-Stimmen  
20 Nein-Stimmen  
1 Enthaltung

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat für eine Beratung in den Ausschüssen im Mai 2019 und zur Beschlussfassung in der Stadtratssitzung am 29.05.2019 Vorschläge zur Verwendung der zusätzlich vom Land Sachsen-Anhalt im Rahmen eines Programms „Kommunaler Investitionsimpuls“ zur Verfügung gestellten Investitionsmittel vorzulegen. Die Vorschläge sollen dabei auch Projekte aus den Investitionsbereichen Bildungsinfrastruktur, energetische Sanierung von Sporthallengebäuden sowie Fuß- und Radverkehrsanlagen umfassen und mehrere Alternativen für eine Beschlussfassung als Grundsatzbeschluss aufzeigen.

- Die Sitzung wurde für eine 30-minütige Pause unterbrochen. -

**zu 8.6      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Information über  
Baumfällungen und Baumpflanzungen  
Vorlage: VI/2019/04890**

---

**zu 8.6.1    Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS  
90/DIE GRÜNEN zur Information über Baumfällungen und  
Baumpflanzungen  
Vorlage: VI/2019/05002**

---

**Herr Aldag** brachte den Antrag ein.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass eine rechtzeitige Informationsweitergabe wichtig sei. Die Höhe des Verwaltungsaufwandes wäre zu prüfen.

**Herr Aldag** schlug vor, den Antragstellern mit dem Bewilligungsbescheid die Auflage zu erteilen, innerhalb von einem bis zwei Monaten zu antworten, in welcher Kalenderwoche die Baumfällung geplant und wann die Ersatzpflanzung vorgenommen werden soll.

**Herr Rebenstorf** wies daraufhin, dass der Bewilligungsbescheid eine Gültigkeit von drei Jahren hat und mitunter kein Gebrauch davon gemacht wird.

**Frau Dr. Schöps** zog den Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER zurück, da eine mögliche Informationspflicht in der Baumschutzsatzung rechtswidrig sei.

Sie fragte, wann die Verwaltung das Ergebnis eines neuen Verfahrens zur Information über Baumfällungen und Baumpflanzungen in den Gremien darstellen wird. Gegebenenfalls wird der Antrag in geänderter Form dann wieder eingebracht.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass das Ergebnis im September dargelegt wird.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.6.1    Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS  
90/DIE GRÜNEN zur Information über Baumfällungen und  
Baumpflanzungen  
Vorlage: VI/2019/05002**

---

**Abstimmungsergebnis:                      zurückgezogen**

### **Beschlussvorschlag:**

Anregungen aus der Sitzung des Naturschutzbeirates Ende Februar aufnehmend, wird der Beschlusstext der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN als Punkt 1 gekennzeichnet und wie folgt durch einen zweiten Punkt ergänzt:

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit einer Ergänzung der Baumschutzsatzung der Stadt Halle (Saale) um einen Paragraphen zur Festschreibung von Informationspflichten bei Baumfällungen zu prüfen und gegebenenfalls einen Textvorschlag zu erarbeiten. Das Ergebnis der Prüfung und gegebenenfalls der Textvorschlag werden dem Naturschutzbeirat und dem Fachausschuss im Mai 2019 vorgelegt und dort diskutiert.

Die Informationspflichten sollen Folgendes beinhalten:

- a) Alle genehmigten Baumfällungen sind zur Information von Anwohnern und interessierten Bürgern durch einen geeigneten Aushang direkt am Fällort anzuzeigen. Dies gilt auch für Fällungen nicht geschützter Bäume, die z.B. im Rahmen von Baubeschlüssen bestätigt wurden. Die Anzeige erfolgt spätestens 14 Tage vor dem anberaumten Fälltermin unter Angabe von Fällgrund, Baumart, Baumstatus, Genehmigungsgrund, ggf. Ausgleichsmaßnahme sowie Kontaktdaten der zuständigen Behörde für Rückfragen.
- b) Privatpersonen erhalten für die Anzeige einer geplanten Baumfällung zusammen mit der Fällgenehmigung ein zum Aushang geeignetes Informationsblatt mit den o.g. Daten.
- c) Nach erfolgter Baumfällung besteht eine Rückmeldepflicht seitens des Vorhabenträgers an die genehmigende Stelle.

### **zu 8.6     Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Information über Baumfällungen und Baumpflanzungen Vorlage: VI/2019/04890**

---

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

### **Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat über den Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten künftig alle von der Stadt Halle genehmigten Baumfällungen vor Umsetzung der Fällungen als regelmäßige monatliche Informationsvorlage vorzulegen. Sofern eine Vorabinformation vor Fällung nicht möglich ist (Gefahr im Verzug) sollte eine Information nachträglich mit Darstellung der Gefahrenlage erfolgen. Informiert wird in der Vorlage außerdem über festgelegte oder freiwillige Ersatzpflanzungen sowie deren Pflanzorte und avisierte Zeitpunkte der Pflanzungen. Über planmäßige Pflegearbeiten in städtischen Waldflächen wird ebenfalls in der Informationsvorlage informiert.



**Herr Raue** brachte den Änderungsantrag der AfD Fraktion ein und machte deutlich, dass der Zeitpunkt zu spät sei. Er sagte, dass ein Haushaltskonsolidierungskonzept vor der Oberbürgermeisterwahl nötig ist. Dies scheint aber nicht von allen gewollt.

Bezugnehmend zum Änderungsantrag sagte **Herr Wolter**, dass ein früheres Vorlegen eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes sachlich, fachlich und qualitativ nicht vorteilhafter oder besser sei.

**Herr Krause** sagte, dass die SPD-Fraktion dem Antrag zustimmen wird. Die Erstellung eines solchen Konzeptes ist umfangreich und zeitintensiv und daher ist ein früheres Vorlegen seitens der Verwaltung nicht möglich und folglich der Änderungsantrag der AfD Fraktion abzulehnen.

**Herr Scholtyssek** bat die Verwaltung um Erläuterung der angestrebten Zeitschiene. Man sei in der Annahme, dass das Haushaltskonsolidierungskonzept mit Versendung der Einladung für die Sitzung des Stadtrates im August vorliegen wird.

**Herr Geier** antwortete, dass das Konzept zur Stadtratssitzung am 28. August 2019 vorliegen wird. Eine Behandlung in den Gremien ist dann für September vorgesehen, ggf. eine Sondersitzung des Finanzausschusses.

**Herr Bönisch** verdeutlichte, dass bereits in der August-Sitzung über das Konzept diskutiert werden soll und somit bereits 14 Tage vor der Sitzung die Unterlagen zur Verfügung stehen müssen. Dies ist Intention des Antrages und so regelt es auch die Geschäftsordnung.

Im Weiteren bat **Frau Müller** um Abstimmung.

**zu 9.2.1 Änderungsantrag der AfD Stadtratsfraktion Halle zum Antrag -  
VI/2019/05054- CDU/FDP-Fraktion zum Haushaltskonsolidierungskonzept  
Vorlage: VI/2019/05122**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung legt das aufzustellende Haushaltskonsolidierungskonzept spätestens zur Sitzung des Stadtrates am ~~28. August 2019~~ **26. Juni 2019** vor.

**zu 9.2 Antrag der CDU/FDP-Fraktion zum Haushaltskonsolidierungskonzept  
Vorlage: VI/2019/05054**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung legt das aufzustellende Haushaltskonsolidierungskonzept spätestens zur Sitzung des Stadtrates am 28. August 2019 vor.

**zu 9.3 Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Entwicklung eines Konzeptes für eine flexible Kitabetreuung für Familien mit besonderem Betreuungsbedarf (24-Stunden-Kita) in der Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: VI/2019/05075**

---

**Herr Scholtyssek** brachte den Antrag im Namen der CDU/FDP-Fraktion ein und verwies ihn anschließend zur weiteren Beratung in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss und in den Jugendhilfeausschuss.

**Frau Dr. Brock** sagte, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor längerer Zeit einen ähnlichen Antrag in den Rat eingebracht hatte. Sofern der Bedarf für eine erhöhte flexiblere Kitabetreuung nicht vorhanden ist, bedarf es auch keiner Konzeption.

**Herr Dr. Wend** sagte, dass die SPD-Fraktion im Jahre 2016 die Thematik auch im Rat vorgetragen hat. Bereits damals habe die Verwaltung geantwortet, dass der Bedarf dafür nicht sehr hoch sei. Um einen neuen Einblick in den Bedarf zu erhalten sei eine Beratung in den Ausschüssen sinnvoll.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
in den  
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss  
und  
Jugendhilfeausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung erstellt bis zum Stadtrat September 2019 für die Stadt Halle ein Konzept für eine flexible Kitabetreuung für Familien mit besonderem Betreuungsbedarf.

Ausgehend vom Ist-Zustand der Betreuung in den Kindertageseinrichtungen des EB Kita sowie den Einrichtungen der freien Träger wird ein Konzept für die angepasste Betreuung außerhalb der „üblichen“ Betreuungszeiten von 6 bis 18 Uhr erarbeitet.

Insbesondere die Bedürfnisse von Kindern mit Eltern im Schichtdienst, Studenten, sowie alleinerziehenden Eltern („Einelternfamilien“) werden dabei berücksichtigt.

Darin werden ausgeführt:

- Was wird an Ressourcen benötigt (personell, monetär)?
- Wer könnte ein Modellprojekt durchführen?
- Welche Objekte an welchen Standorten/welche Träger sind geeignet?
- Wie könnte ein zeitlicher „Fahrplan“ aussehen?
- Welche Effekte können dadurch für die Stadt erzielt werden?

**zu 9.4 Antrag der Fraktion DIE LINKE zur Errichtung von Fahrradbügeln am August-Bebel-Platz und am Islamischen Kulturzentrum in Halle-Neustadt  
Vorlage: VI/2019/05063**

---

**Herr Lange** bracht den Antrag im Namen der Fraktion DIE LINKE ein und bat um Zustimmung.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in den Hauptausschuss, um zu beraten, wie mit solchen Anträgen grundsätzlich umgegangen werden soll.

**Herr Bönisch** bat um Vorstellung im Planungsausschuss.

**Herr Wolter** sagte, dass auch die Kardinal-Albrecht-Straße mit bedacht werden sollte.

**Herr Eigendorf** verwies den Antrag in den Planungsausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis: verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters  
in den  
Hauptausschuss,  
durch Geschäftsordnungsantrag der CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
und  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
in den  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sowohl am August-Bebel-Platz als auch am Islamischen Kulturzentrum bedarfsgerecht Fahrradbügel zu errichten.

**zu 9.5 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Aufwertung des Wohngebietes Heide-Nord  
Vorlage: VI/2019/05103**

---

**Herr Lange** brachte den Antrag im Namen der Fraktion DIE LINKE ein und bat um Zustimmung.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in den Hauptausschuss, um auch über Gespräche mit der Bürgerinitiative Heide-Nord/Lettin zu berichten sowie über den aktuellen Stand der Errichtung eines Familienzentrums, Pläne zur Erweiterung und Anbindung an den ÖPNV, Bauvorhaben und Bautätigkeiten und zur Entwicklung neuer Wohnbauflächen.

**Herr Wolter** sagte, dass die Intention des Antrages mit der Quartiersrunde abgesprochen ist

und daher der Antrag abstimmungsbereit ist. Unabhängig davon kann die Verwaltung gern im Ausschuss darüber informieren. Eine Verzögerung ist unnötig.

**Frau Ernst** antwortete, dass die Beschlusspunkte 2 und 3 bereits in der Umsetzung und daher erledigt sind. Darüber hinaus gibt es in Heide-Nord/ Lettin zahlreiche zukunftsweisende Projekte, über die informiert werden soll.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters  
in den  
Hauptausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis spätestens September 2019 folgende Maßnahmen zur Aufwertung des Wohngebietes Heide-Nord umzusetzen:

1. An allen aufgestellten Bänken im Territorium von Heide-Nord werden Abfallbehälter aufgestellt.
2. Im Aalweg wird eine ausreichende Beleuchtung geschaffen (ggf. sind alternativ Bewegungsmelder/ Wegeleuchten zu verwenden).
3. Die Wiederbesetzung des Quartiersmanagers für das Gebiet Heide-Nord erfolgt umgehend.

**zu 9.6 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Unterstützung des Aktionsbündnisses Schulsozialarbeit  
Vorlage: VI/2019/05021**

---

**Frau Ranft** brachte den Antrag im Namen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein und bat um Zustimmung.

**Herr Dr. Wend** sagte, dass Schulsozialarbeit dringend benötigt wird, und auch die Schulsozialarbeiter über den Fortlauf dessen in Kenntnis gesetzt werden müssen. Er warb für den Antrag.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Die Stadt Halle unterstützt das Aktionsbündnis Schulsozialarbeit und fordert das Land Sachsen-Anhalt auf, die Finanzierung der Schulsozialarbeit sowie der Netzwerkstellen langfristig zu sichern, die bestehenden Schulsozialarbeitsprojekte sowie die regionalen Netzwerkstellen weiterzuführen und umgehend ein Konzept zur nachhaltigen Verankerung der Schulsozialarbeit vorzulegen.

**zu 9.7 Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, CDU/FDP und DIE LINKE zur Neuplanung eines Schulhofs für das Neue Städtische Gymnasium im Bereich Schülershof  
Vorlage: VI/2019/05091**

---

**Frau Ranft** brachte den Antrag im Namen der Antragsteller ein. Das bisherige Konzept des offenen Schulhofes ist nicht praktikabel und auch die Eltern- und Lehrerschaft des Neuen Städtischen Gymnasiums seien damit unzufrieden.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in die folgenden Ausschüsse, um die rechtlichen Konsequenzen einer dauerhaften Einzäunung einer öffentlichen Fläche darzustellen: Bildungsausschuss, Ausschuss für Planungsangelegenheiten, Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten, Ausschuss für Finanzen, städtische participationsverwaltung und Liegenschaften und Hauptausschuss.

**Herr Wolter** sagte, dass die Thematik erörtert werden muss. Die Fraktion MitBÜRGER sei kein Antragsteller, da man den Lösungsweg nicht teile.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis: verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters  
in den  
Bildungsausschuss,  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten,  
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten,  
Ausschuss für Finanzen, städtische participationsverwaltung und Liegenschaften  
und  
Hauptausschuss

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat hebt den am 23.03.2017 gefassten Baubeschluss Freiflächengestaltung Schülershof, 1. BA (VI/2016/02570) auf.
2. Die Planungen für die Freiflächen Schülershof werden unter folgenden Maßgaben überarbeitet:
  - a. Das Gymnasium erhält einen abgegrenzten Bereich zur Nutzung als Schulhof, der direkt südlich an das Gebäude der ehemaligen Gutjahrsschule grenzt und genügend Schulhoffläche für ca. 450 Schüler\*innen bietet.
  - b. Für die Aufteilung der Fläche zwischen dem Gebäude der Schule und der Straße „Schülershof“ (siehe zeichnerische Darstellung in der Antragsbegründung) ist zwischen den Nutzungen Gehweg, Ruhender Verkehr und Schulhof ein Kompromiss bei der Flächenaufteilung zu finden. Dem Stadtrat sind hierzu planerische Lösungsvorschläge mit jeweils unterschiedlichen Verteilungen der Nutzungsarten vorzulegen.
  - c. Zu den entwickelten Varianten sind jeweils die Auswirkungen auf die bisher beantragten und für weitere Bauabschnitte vorgesehenen Fördermittel im Bereich Schülershof darzustellen.

3. Die Neuplanung mit Varianten und einer Vorzugsvariante sind dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

**zu 9.8 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Ausstattungsvergütungen für bildende Künstler\*innen**  
**Vorlage: VI/2019/05095**

---

**Herr Feigl** brachte den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ein und begründete diesen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in den Kulturausschuss und in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

**Frau Dr. Wünscher** sprach sich gegen den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN aus.

**Herr Wolter** schloss sich den Ausführungen von Frau Dr. Wünscher an.

**Herr Nette** sagte, dass es in Halle (Saale) einen Überhang an bildenden Künstlern gibt und die Stadt nicht subventionierend eingreifen muss.

**Herr Lange** sagte, dass es sich um einen fairen Umgang mit Kunstschaffenden handelt, wenn diese für ihre Leistungen finanzielle Gegenleistungen erwarten können.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters  
in den  
Kulturausschuss  
und  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Ausstattungsvergütung für professionelle bildende Künstler\*innen in kommunalen Einrichtungen einzuführen. Dazu ist eine Richtlinie zu erarbeiten. Hierbei sind folgende Dinge zu berücksichtigen:
  - nachzuweisende Kriterien der Professionalität können sein:
    - Abschluss eines Studiums an einer künstlerischen Hochschule oder
    - professionelle Ausstattungs- oder Publikationstätigkeit oder eine qualifizierte künstlerische Praxis oder
    - Mitgliedschaft in der Künstlersozialkasse oder
    - Mitgliedschaft in einem der Landesverbände des Bundesverbandes Bildender Künstler\*innen
  - Einzelausstellung (1-2 Künstler\*innen): Die Ausstattungsvergütung beträgt 125 Euro pro Künstler\*in pro Woche.
  - Gruppenausstellungen (ab 3 und mehr Künstler\*innen): Die Ausstattungsvergütung beträgt 150 Euro pro Woche und verteilt sich auf die

Anzahl der Künstler\*innen. Bedingung ist jedoch, dass jeder Künstler\*in eine Ausstellungsvergütung von mindestens 50 Euro pro Woche erhält. Daher erhöht sich im Bedarfsfall der Gesamtbetrag der Ausstellungsvergütung entsprechend.

- Alle Beträge gelten zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
2. Im Haushaltsplan wird ab 2020 ein neues Produkt „Ausstellungsvergütung bildende Künstler\*innen“ aufgenommen. Ab dem Jahr 2020 wird ein jährlicher Ansatz in Höhe von 10.000 Euro in den Haushalt eingestellt.
  3. Die Ausstellungsvergütung für bildende Künstler\*innen wird unter Punkt 2.2 in die Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit aufgenommen. Die Richtlinie ist dahingehend zu überarbeiten.

**zu 9.9 Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE zur Nutzung von Recyclingpapier an städtischen Schulen  
Vorlage: VI/2019/05100**

---

**Herr Rupsch** brachte den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN ein und begründete diesen. Im Anschluss verwies er den Antrag zur weiteren Beratung in den Bildungsausschuss.

**Frau Krimmling-Schoeffler** sprach sich für den Antrag aus und sagte, dass noch nicht alle Schulen Recyclingpapier benutzen.

**Herr Paulsen** informierte, dass sich die Verwaltung intensiv am Prozess Fairtrade-Town einbringt und es Prüfungen gegeben hat, ob man die Schulen über einen zentralen Einkauf verpflichten kann, Recyclingpapier zu kaufen. Er sagte, dass gemeinsam mit dem zentralen Einkauf derzeit eine Argumentationsgrundlage gegenüber den Schulen erarbeitet wird, Papier über den zentralen Einkauf zu beschaffen.

**Herr Bönisch** fragte, ob nachgewiesen werden kann, dass es sich bei dem Papier, welches die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN benutzt, um Recyclingpapier handelt.

**Frau Dr. Brock** bestätigte dies.

**Herr Raue** sagte, dass der farbliche Kontrast des Papiers von den Schülern nicht gut angenommen werden könnte.

**Herr Wolter** sagte, dass die Gesamtkonferenz über die Beschaffung von Materialien an Schulen entscheidet und es sich um einen Eingriff in die Selbstverwaltung handelt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
in den  
Bildungsausschuss

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, als Schulträger gegenüber den Schulleitungen der städtischen Schulen die Nutzung von Recyclingpapier anzuregen und zu bewerben sowie auf entsprechende Möglichkeiten des zentralen Einkaufs durch die Stadt Halle hinzuweisen.

### **zu 9.10 Antrag der Fraktion MitBürger zur Erarbeitung einer Digitalen Agenda für die Stadt Halle (Saale) Vorlage: VI/2019/05073**

---

**Herr Wolter** brachte den Antrag der Fraktion MitBÜRGER ein und begründete diesen. Er verwies den Antrag in den Hauptausschuss.

**Herr Senius** verwies den Antrag in den Bildungsausschuss.

**Frau Dr. Brock** sagte, dass es einen separaten Ausschuss für die Digitalisierung geben muss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

### **Abstimmungsergebnis: verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
in den  
Bildungsausschuss  
sowie  
durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion MitBÜRGER  
in den  
Hauptausschuss

### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis spätestens Frühjahr 2020 eine ganzheitliche digitale Strategie für die Stadt Halle (Saale) zu erarbeiten.
2. Hinsichtlich der Struktur orientiert sich die Digitale Agenda am Wohnungspolitischen Konzept der Stadt Halle (Saale): Übergeordnete Leitlinien und Ziele werden durch konkrete Leuchtturmaßnahmen in zentralen Handlungsfeldern untersetzt.
3. Um die integrierte Digitalisierungsstrategie zu erarbeiten, wird angeregt, ein Expertengremium zu bilden und einzubinden, damit das Themenfeld der Digitalisierung fachübergreifend diskutiert werden kann. Das Gremium (z. B. ein eigener Ausschuss, ein Beirat oder ein Unterausschuss) soll beratende Funktion haben. Dem Gremium angehören sollen – neben Mitgliedern der Ratsfraktionen – auch Sachverständige aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kultur und Kunst, Soziales, Sport, Umwelt, Verkehr, Wirtschaft und Wissenschaft. Auch sollen Vertreter von zivilgesellschaftlichen Initiativen in dem Gremium vertreten sein können.
4. Eckpunkte und Schwerpunkte der Strategie sind dem Stadtrat im September 2019 zur Bestätigung vorzulegen. In geeigneten Abständen sind den Fachausschüssen Zwischenschritte zu präsentieren. Die Digitale Agenda ist dem Stadtrat im Frühjahr 2020 zur Beschlussfassung vorzulegen.

**zu 9.11 Antrag der Fraktion MitBürger zur Berücksichtigung von alternativen  
Mobilitätsangeboten sowie Elektromobilität in der Stellplatzsatzung der  
Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2019/05105**

---

**Frau Winkler** brachte den Antrag der Fraktion MitBÜRGER ein und begründete diesen.

**Frau Krimmling-Schoeffler** verwies den Antrag in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten und bat um Vorlage einer rechtlichen Stellungnahme der Verwaltung bis zum Ausschuss.

**Herr Feigl** sprach sich für eine Beratung in den Ausschüssen aus.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis: verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)  
in den  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stellplatzsatzung der Stadt Halle (Saale) wird um einen Paragraphen ergänzt. Der neue Paragraph wird nach § 3 eingefügt. Die Nummerierung der folgenden §§ und sich auf diese Ordnung beziehenden (Quer-)Verweise werden entsprechend aktualisiert. Der neue Paragraph erhält folgende Fassung:

§ 4 Aussetzung und Befreiung von der Pflicht zur Herstellung von Kfz-Stellplätzen bzw. von der Stellplatzablösemöglichkeit durch ein qualifiziertes Mobilitätskonzept

- (1) Wird für ein Vorhaben ein qualifiziertes Mobilitätskonzept vorgelegt, so kann
  1. die Anzahl der herzustellenden Kfz-Stellplätze um bis zu 30 Prozent verringert werden bzw.
  2. eine Befreiung von oder Aussetzung der Zahlung des Stellplatzablösebetrages ganz oder teilweise erfolgen. Die Anzahl der abzulösenden Kfz-Stellplätze nach § 2 Abs. 4 kann um bis zu 35 Prozent verringert werden.
- (2) Ein qualifiziertes Mobilitätskonzept im Sinne des Absatzes 1 stellt eine Konzeption dar, die geeignet ist, die Nachfrage der Bewohner bzw. Nutzer an Kraftfahrzeugen bzw. Kfz-Stellplätzen zu reduzieren. Dazu zählen insbesondere:
  1. die Teilnahme an einem (E-)Carsharing-Konzept,
  2. die Vorhaltung von Maßnahmen, welche die Nutzung von Fahrrädern besonders unterstützen (z. B. die Bereitstellung von E-Bikes, Lastenrädern oder Pedelecs über Bike-Sharing-Konzepte) oder die Errichtung von zusätzlichen Abstellflächen/-räumen (z.B. für Fahrradanhänger),
  3. spezielle Angebote für Beschäftigte, Bewohner und andere Nutzer (z. B. Jobticket, Semesterticket, Jobräder, ÖPNV-Abo).

2. § 2 wird um einen Punkt ergänzt:

(9) Ab einer Anzahl von 10 zu errichtenden Pkw-Stellplätzen für ein Vorhaben sind 10 Prozent der zu errichtenden Stellplätze derart zu gestalten, dass sie die

Mindestanforderungen als Normalladepunkt für Elektroautos (gemäß § 3 der Ladesäulenverordnung) erfüllen. Ergeben sich bei der Ermittlung der Anzahl der notwendigen Stellplätze Dezimalstellen, sind diese nach den mathematischen Regeln ab 0,5 aufzurunden.

**zu 9.12 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle zur Vermeidung der Einbürgerung von Ausländern mit nicht dauerhafter eigenständiger Sicherung des Lebensunterhalts für sich und die unterhaltsberechtigten Angehörigen  
Vorlage: VI/2019/05088**

---

**Herr Helmich** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbehandlung des Antrages wegen Nichtzuständigkeit der Kommune.

**Herr Raue** sagte, dass die Kommune über Einbürgerungen und Staatsangehörigkeiten entscheidet. Er führte kurz in den Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle ein und begründete diesen. Weiter bat er um Behandlung des Antrages.

**Frau Müller** bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages auf Nichtbehandlung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** **Nichtbehandlung**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die Einbürgerungsbehörde der Stadt Halle aufzufordern, Einbürgerungsbegehren von Ausländern nur dann zu entsprechen, wenn die eigenständige Sicherung des Lebensunterhalts für sich und die unterhaltsberechtigten Angehörigen dauerhaft gewährleistet sind.

**zu 9.13 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle zur Abschaffung der kommunalen Straßenausbaubeiträge  
Vorlage: VI/2019/05087**

---

**Herr Raue** brachte den Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle ein und begründete diesen.

**Herr Wolter** sagte, dass zwei fast identische Anträge eingebracht wurden und bat um eine rechtliche Stellungnahme der Verwaltung, wenn unterschiedliche Voten vorliegen.

**Herr Schreyer** sagte, dass über beide Anträge abgestimmt werden kann. Wird jedoch zuerst ein ablehnender Beschluss gefasst, greift für den weiteren Antrag eine Sperrwirkung der Geschäftsordnung für die nächsten 6 Monate. Dann könnte der zweite Antrag nicht abgestimmt werden.

**Herr Wolter** verwies den Antrag in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion MitBÜRGER  
in den  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) fordert die Landesregierung zur unverzüglichen Abschaffung der Straßenbaubeiträge auf. Das entstehende kommunale Finanzierungsdefizit soll durch separate Landeszuweisungen aus allgemeinen Steuermitteln erfolgen.

**zu 9.14 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle zur nochmaligen Befassung des Stadtrats mit den Niederschriften der Stadtratsitzungen vom 30.01.2019 und 27.02.2019 öffentlicher Teil**  
**Vorlage: VI/2019/05096**

---

**Herr Nette** brachte den Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle ein und begründete diesen. Er verwies den Antrag zur weiteren Beratung in den Hauptausschuss.

**Herr Schreyer** merkte an, dass keine rechtsfehlerhafte Niederschrift vorlag und verwies auf die im Kommunalverfassungsgesetz und der Geschäftsordnung festgelegten Mindestinhalte einer Niederschrift, welche sowohl von den Ausschussvorsitzenden als auch den Protokollführern beachtet werden. Er sagte, dass es den Anspruch auf genaue Wiedergabe der Wortlaute nur in einem Wortprotokoll gibt. Er fügte hinzu, dass die entsprechenden Niederschriften bereits in der letzten Sitzung beschlossen wurden. Weiterhin wurden die Einwendungen gegen die Niederschriften abgelehnt. Damit liegt eine Sperrfrist vor und eine Behandlung ist nicht möglich.

**Herr Krause** sagte, dass eine Verweisung in den Hauptausschuss durch die Argumentation von Herrn Schreyer ausgeschlossen ist.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

durch Geschäftsordnungsantrag der AfD Stadtratsfraktion Halle  
in den Hauptausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt den Einwendungen der AfD-Stadtratsfraktion gegen die Niederschriften der Stadtratssitzungen vom 30.01.2019 und 27.02.2019 zu folgen und diesen die vorgetragenen Einwendungen als Anlage anzufügen.

**zu 9.15 Dringlichkeitsantrag der Fraktionen DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und der CDU/FDP-Fraktion zur Zustimmungserklärung für eine Novellierung von § 6 Kommunalabgabengesetz LSA (KAG LSA)  
Vorlage: VI/2019/05144**

---

- Auf Antrag der SPD Fraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll. –

**Herr Lange**

Frau Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren. Die Straßenausbaubeiträge beschäftigen landauf landab die Parteien, die Fraktionen, insbesondere die Bürger. Viele Menschen empfinden das als ungerecht zur Schaffung von Infrastruktur herangezogen zu werden. Das ist auch an vielen Stellen eine Bürde, die sehr hoch sein kann, eine sehr kostspielige Sache sein kann, wo mitunter die Leute sich auch verschulden müssen. Wir möchten diesen Zustand beenden. Es gibt auf der Landesebene einen untauglichen Versuch seitens der AfD an der Stelle. Es gibt einen Gesetzentwurf, der zurzeit beraten wird. Es gibt Initiativen seitens der Koalition. Mit unserem Antrag möchten wir dem Oberbürgermeister ein Votum mitgeben des Stadtrates, sich dafür einzusetzen, dass diese Straßenausbaubeiträge entsprechend abgeschafft werden, andere Gemeinden mit ins Boot zu holen und somit auch ein geballtes Votum an die Landesregierung zu richten und damit natürlich auch an den Landtag. Das ist das Ziel des Dringlichkeitsantrages. Er ist deswegen dringlich, weil zurzeit ja die Beratungen laufen und wir hoffen, dass dann auch zügig dieses Votum seitens der Stadt Halle als ganze Stadt Halle auch abgegeben wird. Es ist ein Dringlichkeitsantrag, der kann also entsprechend nicht verwiesen werden, es sei denn, es gibt hier eine Mehrheit für die Verweisung und deshalb bitte ich um Abstimmung. Danke.

**Frau Müller**

Vielen Dank. Gibt es weiteren Redebedarf? Herr Wolter, Frau Winkler, wer war zuerst? Das ist jetzt Frau Winkler.

**Frau Winkler**

Na, ich wollte grundsätzlich mal hören. Es gibt ja auch gute Argumente für diese Ausbaubeiträge. Wie das denn finanziell aussieht, der Ausgleich, das Geld, was durch die Ausbaubeiträge jetzt zur Verfügung steht? Und, dass dann wegfällt, wie sieht die Ersatzfinanzierung aus? Ich meine, wir bestimmen hier über irgendetwas, ohne dass das in der Sache umfassend bearbeitet wäre. Tut mir Leid, aber ich finde das populistisch, nichts anderes.

- Zwischenrufe-

**Frau Müller**

Herr Wolter, bitte.

**Herr Wolter**

Punkt 2 – ach liebe Antragsteller. Wir haben – die Möglichkeit genutzt, ja, uns damit zu befassen. Der Wunsch bestand nicht aus der Sache liebe Antragsteller, sondern der bestand darin, weil die AfD hier einen Antrag gestellt hat und ein Thema besetzen wollte. Sie sind nicht sozusagen in den letzten Wochen oder Monaten mit dem Thema sozusagen hier im Rat befasst gewesen, sondern ihre Vertreter waren befasst im Landtag damit. Die Frage, die sich hier stellt im Rat, Herr Oberbürgermeister, ist die Frage nach Ihrer Position dazu. Bevor wir hier abstimmen können, würde ich gerne eine Einschätzung haben zu dem Antrag und gerne auch von den Antragstellern. Der zweite Punkt wird jetzt hier gerade nicht angezeigt,

hier hinten auch nicht. Da ist er wieder: Das Land Sachsen-Anhalt zur Suche nach alternativen Finanzierungsquellen aufzufordern. Ist eine ganze süße Formulierung. Bestimmt, sage ich mal, mit Samthandschuhen ein Wunsch. Was bedeutet das eigentlich? Bedeutet das in dem Moment, wo die alternativen Finanzierungsquellen nicht gefunden werden, dass Sie das dann wieder zurückholen? Was bedeutet das für die Kommune? Was sind das für Auswirkungen? Was sind sozusagen, die von Ihnen Herr Dr. Meerheim, glaube ich, vorhin zum Thema Graffiti gestellten Punkte, Eigentum verpflichtet? Was ist mit Wertsteigerung durch Baumaßnahmen an bestimmten Objekten? Und so weiter. Also, es ist ein weites Themenfeld, wo ich glaube, man kann das auch nachvollziehen in dem Moment, wo das im Landtag so intensiv diskutiert wird, dass es dort unterschiedliche Positionen gibt. Uns interessiert: Hat die Verwaltung dazu eine Meinung oder eine Position und kann sie die sozusagen uns als Entscheidungshilfe mit zur Verfügung stellen? Weil, wir könnten eben, wie Sie schon gesagt haben, dass es nur, Herr Lange, dass es hier nur durch eine mehrheitliche Entscheidung nochmal eine Vertagung gibt. Wir sehen uns sozusagen jetzt außer Stande, weil sie ja jetzt sozusagen eine Mehrheit bilden mit Ihren Fraktionen, dort in irgendeiner Form einen sinnentleerten Antrag zu stellen. Das könnte ich mir nur vorstellen, wenn Sie da selber bereit wären und die Verwaltung vielleicht noch einmal Hinweise gibt zu den offenen Punkten bezogen auf diesen Antrag.

### **Frau Müller**

Vielen Dank. Wollen Sie gleich antworten? Oder Herr Oberbürgermeister? Okay, dann ist erstmal Herr Raue dran.

### **Herr Raue**

Ja, also Herr Wolter, Sie haben das schon richtig gesagt. Also, hätten wir den Antrag jetzt hier nicht gebracht, und auch hätten wir den Antrag im Landtag nicht gebracht, würde der nicht debattiert werden, das ist klar. Wir haben damals den Menschen versprochen, dass wir uns dafür einsetzen werden, die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen und wir würden das natürlich gern selbst tun. Aber, wenn durch unser Agieren und Fordern im Landtag die Regierung getrieben wird, unsere Versprechen quasi stellvertretend für uns umzusetzen, dann haben wir natürlich für die Bürger auch richtig was erreicht. Und das ist auch unser Ziel, unser Wirken, was du nicht selbst in der Regierung umsetzen kannst, da treibe als Opposition die Regierung vor dir her. Und das haben wir getan. Und das tun wir auch hier heute und deswegen ist es auch zu dem Antrag der vereinigten SED gekommen, ich sage es hier gleich noch mal. Ich finde das auch gut, dass Sie den Antrag gebracht haben. Es ist völlig egal, an welcher Stelle welcher Antrag hier heute mit dem gleichen Ziel durch den Rat gebracht wird. Ob es nun der AfD Antrag ist oder ob es Ihr nachgeschobener ist. Es ist wirklich egal. Die Bürger interessiert da draußen nur, kommt es dazu oder wird die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge vor der Wahl versprochen und nach der Wahl nicht gehalten.

Ein paar Zahlen vielleicht. Etwa 10 Millionen Euro Straßenausbaubeiträge wurden 2018 durch die Kommunen, durch alle Kommunen und kreisfreien Städte insgesamt, von den Bürgern eingenommen und ungefähr noch mal knapp 3 Millionen an wiederkehrenden Ausbaubeiträgen. Also rund 13 Millionen Euro. Es geht ungefähr um 13 Millionen Euro. Und ich sage es noch mal an dieser Stelle, Sie werden es nicht mehr hören können. Ich sage es Ihnen trotzdem: Die Flüchtlingskrise im Land Sachsen-Anhalt kostet uns mehrere hundert Millionen Euro. Also, wenn diese 13 Millionen Euro für die Bürger, die das hier alles finanzieren, aufrecht erhalten, Infrastruktur bereitstellen. Wenn das also nicht zurück gegeben werden kann, wenn also die Bürger immer weiter für Sachen, die eigentlich die öffentliche Hand, die Daseinsvorsorge, finanziert werden müssten, aus den Steuermitteln, aus regulären Steuermitteln, wie zum Beispiel Schulen, wie zum Beispiel Krankenhäuser, sind es eben auch die Straßen. Ja. Wenn das nicht mehr möglich ist, nur weil wir die Tore aufmachen, dann müssen wir an der Stelle nicht mehr weiter diskutieren, ja. Und wir werden das in ganz vielen Punkten auch zukünftig hier im Rat haben, dass ich Sie da beim Wort

nehme. Bei Ihrem Wort nämlich, Frau Merkel da zu unterstützen, dass die Einwanderungspolitik genauso und vor allem so lange fortgesetzt, unverändert fortgesetzt werden konnte. Das müssen die Bürger jetzt bezahlen und deswegen setzen wir uns jetzt auch so mit Nachdruck dafür ein, dass die Straßenausbaubeiträge abgeschafft werden. Wie gesagt, es geht im Jahr, ungefähr, Sachsen-Anhalt weit um 13, vielleicht auch mal 15 Millionen. Da wird die Landesregierung in ihrem Budget einen Posten finden und dann ist das finanziert. Dann bekommen die Städte diesen Teilbeitrag, den normal die Bürger bezahlen müssten, vom Land erstattet, wie es auch sein muss. Und dann ist das Problem geklärt. Also die müssen da gar nicht besonders kreativ sein, um alternative Finanzierungsquellen zu finden. Als alternativ gefällt mir. Und insofern können Sie dem Antrag natürlich auch alle hier tatsächlich auch zustimmen. Also ich werbe mal ausdrücklich für Ihren Antrag jetzt. Der ist der einzige, der hier übrig geblieben ist, jetzt, nachdem Sie unseren erstmal in die Versenkung geschoben haben. Ja, dann, also, stimmen Sie alle fleißig mit zu, es sei jetzt auch Ihr Antrag. Wir machen den gleich zu unserem mit. Und ja, bringen wir es durch.

### **Frau Müller**

Herr Doege, bitte. Sie ziehen zurück? Gibt es weiteren Redebedarf? Ach so, stimmt. Herr Oberbürgermeister, bitte schön.

### **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Ja, ich würde ganz gern auf die Anmerkung von Herrn Wolter nochmal eingehen. Da hat er glatt Recht. Sie stellen einen Antrag und erläutern nicht, welche Auswirkungen das auf die Stadt Halle hat, was das bedeutet. Und das ist für mich unseriös. Ich sage das so deutlich. Sie haben eine klare Wortmeldung auch eingefordert, die darf ich Ihnen auch so geben. Die Diskussion wäre wesentlich sinnvoller, wenn man die Chance hätte, diese Diskussion tatsächlich auch im Hauptausschuss zu führen, wo wir detailliert darlegen können, welche Vorteile oder Nachteile, oder anders ausgedrückt, was nehmen wir ein und was investieren wir in die Straßenausbaubeiträge. Diese Diskussion müsste man vorher führen. Das könnte man im Hauptausschuss machen. Wir haben, und ich ahnte ja schon was kommt, wir haben uns natürlich hingesezt und haben summarisch geprüft. Summarisch geprüft. Da könnte ich mit dem Antrag mitgehen. Denn die Ergebnisse der summarischen Prüfung, die mich wirklich, nehmen Sie es als summarisch hin, sind folgende:

In den Jahren 2014 bis 2018 wurden 2,2 Millionen Euro Straßenausbaubeiträge erhoben. Im gleichen Zeitraum ist allerdings ein Aufwand von 1,9 Millionen Euro unter Berücksichtigung der IST-Personalkosten zu verzeichnen. Somit ist in den Jahren 2014 bis 2018 insgesamt ein Erlös von 0,2 Millionen Euro erzielt worden. Stadtinterne Dienstleistungen des Fachbereiches Finanzen, Buchungen, Mahnlauf, Vollstreckung sowie anteilige Kosten der Fachbereichsleiter, der Beigeordneten sind pauschal von 20 % der Gesamtpersonalausgaben einzurechnen und als sogenannte Verwaltungsgemeinkosten zu bezeichnen. In der Darstellung sind weiterhin anteilige Verfahrenskosten aus gerichtlichen Auseinandersetzungen berücksichtigt, welche tatsächlich im benannten Prüfungszeitraum anfielen. Eine genaue Kalkulation möglicher Kosten gerichtlicher Auseinandersetzungen kann von daher nur anhand von prozentualen Hochrechnungen aus den Vorjahren eingeschätzt werden. Das heißt, steigt die Anzahl der gerichtlichen Verfahren, die jetzt auch im Verfahren ja auch suggeriert werden, auch in den Beratungen innerhalb des Landtages suggeriert werden, schmälert das nochmals die Erlöse. Und das würde dann als Fazit bedeuten: Die derzeit geführte Diskussion einer Kappung der Beitragshöhen hätte zur Folge, dass die Kommunen die Sach- und Personalressourcen weiter vorhalten müssten, die Erlöse jedoch weit geringer ausfallen würden. Das würde im Gesamtergebnis bedeuten: Eine Abschaffung der Straßenausbaubeiträge ist daher für die Stadt Halle, ich betone, für die Stadt Halle, für diese Jahre 14 bis 18 im Verhältnis zu betrachten und somit wirtschaftlich begründbar.

Das ist die summarische Prüfung. Das könnte man natürlich hinterlegen, aber ein eindeutiges Ergebnis allein von den nackten Zahlen. Und das, was ich Ihnen eben dargelegt habe, mit Personalkosten, würde also bedeuten, das hält sich die Waage. Klartext: Die Straßenausbaubeiträge bringen der Stadt Halle nichts. Das ist das summarische Ergebnis. Das könnte man natürlich noch detailliert darstellen, noch mal gegenrechnen. Aber das sind die nackten Zahlen, die sich ergeben. Deshalb könnte ich persönlich, aber nur, weil ich das wusste und mich informiert habe oder mich über die Verwaltung habe informieren lassen, könnte ich dem Begehren zustimmen. Aber nur mit diesem Wissen, das ich Ihnen jetzt erstmal vermittelt habe. Wenn das Land als summarische Prüfung, das müssen Sie selbst entscheiden. Das vermag ich nicht einzuschätzen. Für mich wäre es aber allerdings ausreichend, um diesen deklaratorischen, appellarischen Aufruf an die Landesregierung von meiner Seite zuzustimmen.

#### **Frau Müller**

Vielen Dank. So, wir haben jetzt noch einige auf der Rednerliste. Herr Wolter zunächst.

#### **Herr Wolter**

Danke. Das ist, sage ich mal, von der Darstellung, Herr Oberbürgermeister, erstmal schnell nachvollziehbar. Bedeutet natürlich auch, dass wir in dem Moment, wo das Land, also, man muss ja immer noch sehen, dass es Verfahren gibt dazu, sage ich mal, durch Gerichtsentscheidungen, oder durch die Bescheide immer eine nachgeordnete Finanzierung passiert über die Ausbaubeiträge. Wo ich jetzt mal sagen würde, das ist jetzt natürlich, wie sagt man, aus dem Glas ein Schluck genommen? Nein, wie heißt das nur? Das heißt geschätzt. Ins blaue geschossen. Danke. Das ist bestimmt nur 50 % der überhaupt per Bescheid versendete Straßenausbaubeiträge schon in die Kasse sozusagen reingekommen sind. Das heißt, das ist sozusagen sukzessiv in den weiteren Jahren auch Verfahren geben könnte, wo es dann überhaupt keine Einkünfte, also diese Einnahmen, die Sie jetzt dargestellt haben, nicht nur auf den Zeitraum 14 bis 19 oder 18 zielen, sondern natürlich in 10 bis 14 oder 17 entstanden sind. Insofern ist das schon sozusagen interessant. Und da würde ich Sie nur bitten, unabhängig jetzt von dem, wie jetzt auch die Antragsteller mit der Information umgehen, dass man da im Finanzausschuss noch mal die Möglichkeit gibt, dass noch mal dargestellt zu bekommen. Ich würde mir wünschen, dass die Antragsteller einfach sagen: Wir verweisen das in den Finanzausschuss. Lasst uns darüber noch mal reden, da kann man das dann auch wirklich konkret fassen. Die alternativen Finanzierungsquellen, was für mich der Punkt ja ist, ist die Frage: Wie finanzieren wir sozusagen quasi den Ausbau der Straßen? Ist das ein vernünftiges Modell, wo wir einfach sagen, wir beteiligen, sage ich mal, den Anrainer, der sozusagen 90 % vom Wert des Grundstückes entscheidend wie die Straße erschlossen ist, was da sozusagen für Anliegerqualitäten vorherrschen und so weiter. Sie wissen, dass 40 % nur von den gesamten Kosten überhaupt die Straßenausbaubeiträge betreffen für alle Anrainer. Also, heißt das immer, dass die Kommune 60 % investiert und da kann man das sozusagen natürlich fordern, dass man den Eigentümer sagt, dass ist ungerecht und die 14 Millionen im ganzen Land, das ist ja eine große Frechheit. Ich sage, das ist natürlich eine Wertsteigerung, das ist eine große Investition, die die öffentliche Hand dort vornimmt und auch in eine Vorleistung geht und im Nachhinein, die Wertsteigerung wird mitgetragen von den Anrainern. Das ist aber sozusagen wieder eine Gerechtigkeitsdiskussion. Insofern würde ich mir wünschen, dass man darüber spricht im Hauptausschuss und nicht nur hier im Finanzausschuss. Ich stelle aber den Antrag nicht.

#### **Frau Müller**

Vielen Dank. Dann als nächstes, Herr Dr. Meerheim.

#### **Herr Dr. Meerheim**

Das ist eine schwierige Diskussion. Ich sage mal, die Aufstellung, die jetzt der Oberbürgermeister dargelegt hat, die ändert an dem Problem überhaupt nichts und an

unserer Entscheidung. Weil es geht darum: Wollen wir, dass Aufgaben, die eigentlich durch die Kommune zutragen sind, durch die Bürger finanziert werden? Wie zum Beispiel Straßenausbau? Oder wollen wir, dass es die Kommune mit Unterstützung durch Bund, Land, Europa und so weiter macht, indem sie auskömmliche Finanzierung für diese Aufgaben erhält? Und nicht nur, meine Damen und Herren, bei Straßen, sondern damit meine ich es generell. Eine auskömmliche, aufgabenbezogene Finanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt und auch Ebenen, die darüber stehen. Das ist die entscheidende Frage, die sich eigentlich hier dahinter verbirgt. Was der Oberbürgermeister dargelegt hat, sagt ja nur, wir finanzieren mit dem Geld, ich sage es jetzt mal so, der Bürger noch ein paar Angestellte. Wenn das wegfallen würde und das Land uns trotzdem das Geld dafür gäbe, hätten wir die Menschen in der Verwaltung trotzdem noch aber theoretisch ohne Aufgabe. Ich hätte theoretisch Valenzen frei, um andere Aufgaben, die vielleicht genauso drängend sind und schwierig sind und zu finanzieren sind, damit erledigen können. Und wir hätten keinen Euro weniger an Einnahmen. Wir würden nur die Ausgaben oder den Aufwand verlagern vom Beitreiben der Beiträge der Anlieger hinzu einer anderen Aufgabe, die die städtische Verwaltung mit dem Personal, was dadurch frei würde, erledigen könnte. Das wäre großartig. Und wir würden damit auch den Anliegern bei den Straßenausbaubeiträgen, die sie jetzt zu zahlen haben, außerdem helfen. Und jetzt noch mal was. Sie haben mich ja noch mal angesprochen, Herr Wolter, wegen der Verantwortung. Ja, ich bleibe dabei aber man spricht vielleicht darüber auch anders, wenn es einen selber betrifft. Stellen Sie sich vor, wir machen mal die Holzplatzstraße. Und wollen dann 40 % der grundhaften Sanierungskosten von allen Anliegern davon umgelegt haben. Dann denkt man vielleicht über solche Dinge etwas anders nach. Sie haben völlig Recht, dass es natürlich im Zusammenhang mit Sanierung von Straßen und Anliegern und deren Häusern, was nicht immer der kleine Mann und die Frau mit ihrem Einfamilienhäuschen ist, sondern auch der stinknormale Immobilienbesitzer, der soll das auch haben. Der legt es aber dann um auf die Mieter, diese Erhöhung. Und da haben wir ein Problem.

-Zwischenrufe-

#### **Herr Dr. Meerheim**

Vielleicht haben Sie Recht, dass es in dem Fall nicht umgelegt werden kann, da müsste ich in die Betriebskostenverordnung gucken, da geht es wahrscheinlich nicht. Aber da würde es aber dann über die Miete realisieren, früher oder später. Nicht über die Warmmiete sondern über die Kaltmiete. Vielleicht nicht gleich im ersten Jahr aber irgendwann wird es angepasst. Nur so viel dazu. Wir bleiben dabei, wir werden heute keinen Verweisungsantrag stellen als Antragsteller. Wir möchten, dass das heute beschlossen wird.

#### **Frau Müller**

Vielen Dank. Als nächstes, Herr Lange. Herr Lange zieht zurück. Dann als nächstes, Herr Raue. Herr Raue zieht auch zurück. Dann Herr Feigl.

#### **Herr Feigl**

Ich möchte gar nicht inhaltlich darauf eingehen, sondern nur was Formales ist mir aufgefallen. Herr Oberbürgermeister, die Ausführung, die Sie gebracht haben, die fand ich durchaus spannend und auch durchaus erhellend. Ich habe mich bloß gewundert darüber, es gab ja den Antrag der AfD Fraktion. Sie haben uns ja im Grunde genommen eine Stellungnahme vorgelesen. Ich habe mich darüber gewundert, warum das sozusagen, das, was Sie uns vorgetragen haben, nicht als Stellungnahme nicht an dem, in dem Falle AfD Antrag, hinten dran war, sodass wir uns im Vorhinein mit dem Sachverhalt befassen hätten können. Also, vielleicht als Anregung, hätte ich es glücklicher empfunden als es uns hier mündlich vorzutragen. Dass es sozusagen bei dem Dringlichkeitsantrag nicht mit hinten dran ist, das ist darin begründet, es war viel zu kurzfristig, das kann ich nachvollziehen. Aber vielleicht können wir das in Zukunft so machen, dass Sie uns die viele Erkenntnis, die Sie gewinnen, dass Sie uns die auch frühzeitig zu teil kommen lassen. Dann sind wir schlauer in

der Abstimmung. Danke.

**Frau Müller**

Vielen Dank. Herr Oberbürgermeister.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Der Beschlusstext war ein anderer. Das muss man erstmal deutlich sagen. Und zum zweiten geht es natürlich darum, und das habe ich deutlich gemacht, ich weiß nicht, vielleicht haben Sie nicht richtig zugehört, das ist eine Einschätzung gewesen, das ist kein Beleg. Es ist nur eine Einschätzung gewesen, um einen Anhalt zu geben. Das muss natürlich hinterlegt werden. Wenn ich die Argumentation von Herr Meerheim verfolge, wird das ganze nämlich schon kruxig. Da bin ich bei Herrn Wolter. Denn, wenn Sie nämlich sagen, die Argumentation, ja ich kann ja dann die sechs Mitarbeitern, nur mal als Beispiel, die für Straßenausbaubeiträge eingesetzt werden, an anderer Stelle einsetzen, dann klappt die Rechnung schon nicht mehr. Da ist die Sache nämlich durch. Die Rechnung funktioniert tatsächlich nur, wenn ich das Personal in Gänze um diese sechs Stellen abbaue. Und zu sagen, ich schichte jetzt um in ein gesamtes anderes System, würde also bedeuten, dass ich das System in Gänze dann in Frage stelle. Also, so einfach in der Argumentation kann man sich das auch nicht machen. Und dann drehe ich natürlich. Und deshalb ist diese Argumentation nur als Hilfsbrücke zu benutzen, um überhaupt etwas darzustellen. Wir mussten in der Verwaltung auch erstmal sehen, dass wir diese Diskussion überhaupt erstmal erfassen, in welche Richtung das geht. Und deshalb haben wir uns dazu derzeit nicht öffentlich geäußert. Aber dieser Ansatz, und deshalb finde ich es auch richtig, dass man das sich ausführlicher auch noch mal ansieht, das ist nicht eine Aufgabe momentan der Stadt Halle. Das ist eine ganz klare Landesaufgabe. Und deshalb werde ich mich in der Situation, wenn ich öffentlich angefragt werde, in diese Diskussion des Landes nicht einmischen. Sondern, Sie wollen hier einen Beschluss treffen, deshalb habe ich Ihnen diese summarische Prüfung vorgetragen. Sie ist nicht verbindlich, sie ist nicht hinterlegbar und hat die Mängel, die ich Ihnen eben aufgezeigt habe.

**Frau Müller**

Danke schön. Herr Raue, Sie wollten jetzt doch noch mal? Bitte schön.

**Herr Raue**

Ja, wir sollten uns jetzt alle nicht entmutigen lassen. Es ist, auch wenn der OB das jetzt nicht wirklich als Auftrag annehmen möchte. Es geht ja hier wirklich darum, Herr Meerheim, Sie haben das wirklich schön gesagt. Eigentlich hätte man es auch so stehen lassen können aber es ist ja nun wieder verloren gegangen. Es geht einfach wirklich darum: Gewährleistet das Land und der Bund den Kommunen ausreichend Mittel, um ein exzellentes Gemeinwesen zu organisieren? Und dazu gehören eben auch vernünftig ausgebaute Straßen. Und diese vernünftig ausgebauten Straßen, die muss man nicht noch mal den Bürger Co-Finanzieren lassen, weil der Bürger natürlich sehr viel Steuern bezahlt und das alles auch den Grundstückseigentümer, der bezahlt auch für sein Grundstück Grunderwerbssteuer, der bezahlt aus seiner Rendite, wenn er denn das Grundstück nicht selbst nutzt, bezahlt der Grundstückseigentümer natürlich auch Steuern an das Land, Einkommenssteuer und alles mögliche. Das heißt, die Grundstückseigentümer wie auch die Mieter sind in diesem Land einerseits dabei, das Land zu finanzieren, andererseits dabei ihre Mieten, hohe Mieten teilweise, zu finanzieren und dafür muss natürlich gearbeitet werden. Und aus diesem Grund sagen wir: Dass Gemeinwesen ist quasi Landes- und Kommunalseitig so zu stellen, dass wir nicht zusätzliche Beiträge erheben müssen. Das läuft schon sehr lange. Die Bayern haben das jetzt auch abgeschafft. Das kostete damals ... Die Bayern haben das jetzt auch abgeschafft, Herr Wolter. Das kostet in Bayern ungefähr 30 Millionen Euro. Ins Sachsen-Anhalt kostet das sehr viel weniger. Ich hatte es ja gesagt. Die Stadt Halle hat vorhin die Zahlen für 14 bis 18 genannt, dass da im Prinzip 200 Tausend Euro Erlös rauskam. Im Jahr 2018 selbst haben wir 650 Tausend, ungefähr 650 Tausend

Euro Straßenausbaubeiträge eingenommen in Halle und 450 Tausend Euro Verwaltungskosten, Gerichtskosten, Gutachterkosten daneben gestellt. Das heißt, wollen wir am Ende die Anwälte und Sach- oder Gutachter reich machen? Oder sagen wir, dass wird zentral finanziert, das muss nicht noch mal Co-Finanziert werden. Und die Allgemeinheit hat dann einfach eine hervorragende Infrastruktur und kleine Grundstücksanlieger, die werden auch nicht über Gebühr zur Kasse gezogen. Also, ich sage, lassen Sie uns jetzt diesen Antrag gemeinsam positiv abstimmen und die Sorgen, dass das Land vielleicht in Nöte kommen könnte, die habe ich nicht. Denn, ich habe mir gesagt, es gibt andere Möglichkeiten, wir können an anderen Stellen wirklich sparen, da wird sehr viel Geld zum Fenster rausgeworfen aber an dieser Stelle, wo es um die Bürger geht, auch um Ihre Bürger in Dölau, die CDU wählen wollen oder SPD-Wähler in sonste wo, die jetzt alle zur Kasse gebeten werden. Ich sage Ihnen, werden Sie jetzt nicht untreu, nehmen Sie sich ein Herz und wir stimmen das jetzt durch.

**Frau Müller**

Herr Oberbürgermeister.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Ich möchte noch einmal deutlich machen, man greift dadurch in das Finanzierungssystem des Landes ein und das Land versucht momentan, viele Parteien dort versuchen, dort Kompromisslösungen auszuhandeln, auszuloten. Hält das Finanzierungssystem des Landes dann überhaupt noch? Und damit muss man sich dann erstmal beschäftigen. Damit muss man erstmal diskutieren. Und diese Diskussion hier aus der kalten heraus zu führen. Deshalb habe ich richtige Bauschmerzen, eine solche Diskussion zu führen, weil die ganzen Auswirkungen nicht bedacht sind. Und dann können Sie genauso gut fordern, wir möchten ganz gern kostenfreie Kitas und das Land soll das aufgeben und gleich reinschreiben und das Land übernimmt die Kosten. Oder ähnliche Diskussionen. Sie können alles fordern, aber letztendlich muss das System, deshalb bleibe ich dabei, das Finanzierungssystem des Landes muss bestehen bleiben und deshalb muss man das austarieren und diese Diskussionen müssen im Landtag beführt werden. Und, uns hier anzumaßen, hier eine solche Diskussion zu führen und hier dann auch noch durchstimmen, Herr Raue, ich habe für vieles Verständnis, aber ich denke, Sie merken auch, dass ich versuche, das auf eine Sachlichkeit herunterzubrechen. Dann müssen Sie auch genauer mit Zahlen kommen und dann müssen wir uns auch da beschäftigen und dann müssen wir es auch im Ausschuss behandeln. Sie haben es ja in den Hauptausschuss auch verwiesen, da kann man auch darüber diskutieren, da können wir auch unsere Zahlen hinterlegen, aber dann kann man auch die Diskussion führen. Aber aus der kalten, es ist schwierig.

**Frau Müller**

Gut, dann kommen wir zur Abstimmung über diesen Antrag. Wer dem Dringlichkeitsantrag 9.15 zustimmt, den bitte ich um das Kartenzeichen. Wer stimmt dagegen? Wer enthält sich? Bei wenigen Enthaltungen und wenigen Gegenstimmen, ist der Antrag somit beschlossen.

- Ende Wortprotokoll -

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt, den Oberbürgermeister zu beauftragen,

1. gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt die Zustimmung der Stadt Halle (Saale) für eine Novellierung von § 6 Kommunalabgabengesetz LSA (KAG LSA) zwecks Abschaffung

- der Pflicht zur Erhebung von Straßenausbaubeiträgen zu erklären.
2. das Land Sachsen-Anhalt zur Suche nach alternativen Finanzierungsquellen aufzufordern.
  3. sich mit weiteren Bürgermeistern bzw. Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt für die Gesetzesnovelle einzusetzen.

*Die Sitzung wurde für eine zehnmünütige Pause unterbrochen.*

---

**zu 10      schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 10.1      Anfrage der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zum Denkmalschutz-Sonderprogramm VIII der Bundesregierung  
Vorlage: VI/2019/05048**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.2      Anfrage der CDU/FDP-Fraktion zu Müllablagerungen auf dem Gelände der Alten Schmiede Kanena  
Vorlage: VI/2019/05052**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.3      Anfrage der CDU/FDP-Fraktion zum städtischen Konzept zu soziokulturellen Zentren  
Vorlage: VI/2019/05053**

---

**Herr Scholtyssek** fragte nach Bewertungskriterien zur Ermittlung des Bedarfs an soziokulturellen Zentren.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass sich der Bedarf aus den Treffen des Rundes Tisches ergibt. Es wurde ein breites Spektrum an Vereinen eingeladen, angehört und berücksichtigt.

**Herr Scholtyssek** brachte zum Ausdruck, dass diese Art der Bedarfsermittlung nicht die richtige sei.

**zu 10.4      Anfrage der CDU/FDP-Fraktion zur Förderung von Modellprojekten Smart Cities  
Vorlage: VI/2019/05056**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.5    Anfrage der CDU/FDP-Fraktion zur Einrichtung der „Grünen Welle“ an Haupttrassen des MIV und den diese begleitenden Fahrradwegen der Stadt  
Vorlage: VI/2019/05057**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.6    Anfrage der CDU/FDP-Fraktion zu Investitionen in soziokulturelle Zentren  
Vorlage: VI/2019/05062**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.7    Anfrage der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur Umsetzung des Antrages der CDU/FDP-Fraktion zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels  
Vorlage: VI/2019/05076**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.8    Anfrage des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zur Sicherstellung der Daseinsvorsorge, hier Postbank Filiale  
Vorlage: VI/2019/05079**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.9    Anfrage des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU/FDP-Fraktion) zum Brandschutz an Schulen, Kindertageseinrichtungen und Verwaltungsgebäuden  
Vorlage: VI/2019/05055**

---

**Herr Schachtschneider** sagte, vorab auch mit einer Teilantwort zufrieden zu sein.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass die Fragen detailliert und umfangreich sind und die Antwort daher nicht sofort möglich ist.

Die Beantwortung erfolgt zum Stadtrat Oktober 2019.

**zu 10.10    Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)  
Vorlage: VI/2018/04548**

---

Die Beantwortung erfolgt zum Stadtrat Mai 2019.

**zu 10.11 Anfrage der Fraktion DIE LINKE zum Haus der "Identitären" als Gefahrenquelle**  
**Vorlage: VI/2019/05064**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.12 Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Brunnen in der Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: VI/2019/05102**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.13 Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange ( DIE LINKE) zur Ausstattung im sanierten Gebäude der 2. IGS Halle**  
**Vorlage: VI/2019/05081**

---

**Herr Lange** fragte, ob bereits die Ausschreibung erfolgt ist.

**Herr Heinz** antwortete, dass ein Großteil der Ausstattung zum Schuljahresbeginn verfügbar sein wird, noch ein Antrag auf IT-Förderung vorliegt, man aber mit der Schulleitung in Kontakt ist, um dies sukzessiv abzuarbeiten.

Die Beantwortung erfolgt zum Stadtrat Mai 2019.

**zu 10.14 Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange zu Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Diesterwegstraße**  
**Vorlage: VI/2019/05089**

---

Die Beantwortung erfolgt zum Stadtrat Mai 2019.

**zu 10.15 Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange ( DIE LINKE) zum Naturlehrpfad an der Straße der Befreiung, Höhe Mannheimer Straße**  
**Vorlage: VI/2019/05090**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.16 Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange ( DIE LINKE) zu Spielmöglichkeiten auf Spielplätzen**  
**Vorlage: VI/2019/05092**

---

Die Beantwortung erfolgt zum Stadtrat Mai 2019.

**zu 10.17 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Anzahl an benötigten Rettungsschwimmern/innen für die Freibadsaison 2019**  
**Vorlage: VI/2019/05068**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.18 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Zustand der Rettungswachen**  
**Vorlage: VI/2019/05069**

---

**Herr Krause** fragte, wann die Rettungswachen 7, 19 und 69 fertig gestellt sein werden.

**Frau Ernst** antwortete, dass die Termine nachgereicht werden, sobald sie bekannt sind.

**zu 10.19 Anfrage von Dr. Detlef Wend (Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses; SPD-Fraktion) zur Verbesserung des Anmeldesystems für Kita-Plätze**  
**Vorlage: VI/2019/05070**

---

**Herr Dr. Wend** fragte, wann das angekündigte Anmeldesystem für Kita-Plätze vorliegen wird.

**Frau Brederlow** sagte, dass spätestens im Mai eine entsprechende Systemvorlage vorliegen wird, welche anschließend mit den freien Trägern besprochen wird.

**zu 10.20 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Förderung über die Richtlinie Kleingartenwesen**  
**Vorlage: VI/2019/05083**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.21 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum städtischen Atlas Erneuerbare Energien**  
**Vorlage: VI/2019/05080**

---

**Frau Dr. Brock** fragte, ob es tatsächlich keine weiteren Flächen mehr für Solarstrom auf Dächern städtischer Gebäude gibt.

**Herr Paulsen** antwortete, dass es keine Freiflächen mehr für große Solarstromanlagen gibt. Dächer für kleine Flächen hingegen sind vorhanden. Im städtischen Atlas Erneuerbare Energien werden keine potentiell nutzbaren Dachflächen vorgestellt. Ein Kataster für private Dächer ist momentan nicht in Planung.

**zu 10.22 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Ersatzpflanzungen im Südpark**  
**Vorlage: VI/2019/05093**

---

**Herr Aldag** sagte, vorab auch mit einer Teilbeantwortung zufrieden zu sein.

Die Beantwortung erfolgt zum Stadtrat Mai 2019.

**zu 10.23 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Stand der Erstellung einer Grünflächenpflegekonzeption**  
**Vorlage: VI/2019/05094**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.24 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum städtischen Anreizsystem für Hebammen bezüglich der Leistung Wochenbett**  
**Vorlage: VI/2019/05099**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.25 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Dekade kultureller Themenjahre in Halle (Saale) 2020-2030**  
**Vorlage: VI/2019/05101**

---

**Frau Dr. Brock** fragte, wie die Verwaltung im dritten Quartal starten möchte, wenn erst Ende des zweiten Quartals ein Konzept vorliegt.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass erst mit verfügbaren finanziellen Mitteln begonnen werden kann.

**zu 10.26 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Vollzug des Haushalts 2019**  
**Vorlage: VI/2019/05104**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.27 Anfrage der Fraktion MitBürger zur Überarbeitung des Flächennutzungsplans**  
**Vorlage: VI/2019/05072**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.28 Anfrage der Fraktion MitBürger zu einem Bauvorhaben der Wohnungsgenossenschaft Frohe Zukunft  
Vorlage: VI/2019/05071**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.29 Anfrage der Fraktion MitBürger zu den Maßnahmen des Programms Zukunftsstadt halle.neu.stadt 2050  
Vorlage: VI/2019/05077**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 10.30 Anfrage der AfD Stadtratsfraktion zur Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen in der Stadt Halle (Saale) zur Stärkung der Demokratie in den Quartieren  
Vorlage: VI/2019/05078**

---

**Herr Nette** sagte, die Anfrage bereits in der letzten Sitzung des Stadtrates und im Finanzausschuss mit der Bitte um Beantwortung gestellt zu haben.

**Herr Geier** sagte, dass die Fragen mit Verweis auf die entsprechende Vorlage beantwortet sind.

**Herr Nette** sagte, dass die verwandten Begriffe nicht eindeutig in der Literatur definiert sind.

**zu 10.31 Anfrage der AfD Stadtratsfraktion zum perspektivischen Einsatz von Dokumentenprüfgeräten in den Meldeämtern der Stadt Halle Saale  
Vorlage: VI/2019/05085**

---

**Herr Raue** sagte, von 28 Anfragen seien 10 unbeantwortet. Die Annahme der Verwaltung, es handle sich um Suggestivfragen, ist falsch. Selbst bei präziserer Fragestellung erfolgt keine Beantwortung.

**Herr Geier** antwortete, dass die Fragen, die die Verwaltung beantworten kann, auch zur letzten Sitzung beantwortet wurden.

**zu 10.32 Anfrage der AfD Stadtratsfraktion zur Einbürgerung von Ausländern, doppelter Staatsangehörigkeit, eigenständiger Sicherung des Lebensunterhalts für Eingebürgerte und deren unterhaltsberechtigzte Angehörige und zu Leistungsbezug von Eingebürgerten im SGB II  
Vorlage: VI/2019/05098**

---

**Herr Raue** fragte nach dem Prüfverfahren zur Erfüllung der Voraussetzungen zur Einbürgerung und inwieweit hier Ermessensentscheidungen einfließen.

**Herr Geier** antwortete, dass die Frage darauf abzielte, dass eingebürgerte Personen Leistungen nach dem SGB II erhalten und nicht, dass sie noch nicht eingebürgert seien. So ist die Frage auch beantwortet.

**zu 10.33 Anfrage des Stadtrates Gernot Nette (AfD-Stadtratsfraktion) zur Umsetzung der kulturpolitischen Zielsetzungen aus dem Jahr 2014  
Vorlage: VI/2019/05074**

---

**Herr Nette** sagte, seine Anfrage bezog sich auf die kulturpolitischen Zielsetzungen aus dem Jahre 2014.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass die kulturpolitischen Zielsetzungen ein Teil der kulturpolitischen Leitlinie ist.

**zu 10.34 Anfrage des Stadtrates Gernot Nette AfD zur Kostenpauschale welche die Stadt Halle, pro Flüchtling, erhält.  
Vorlage: VI/2019/05082**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zu Kenntnis genommen.

**zu 11 Mitteilungen**

---

**zu 11.1 Quartalsbericht IV/2018 Stadtbahnprogramm Halle der Maßnahmeträgerin HAVAG  
Vorlage: VI/2019/05005**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.2 Investitions- und Schuldenbericht Stadt Halle (Saale) 2016 – 2018  
Vorlage: VI/2018/04506**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 12 mündliche Anfragen von Stadträten**

---

**zu 12.1 Mündliche Anfrage der Stadträtin Katharina Hintz (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Beseitigung illegaler Graffiti an der Kita „Kinderinsel“**

---

**Frau Hintz** sagte, dass die Anfrage erledigt ist, da die Schmierereien bereits beseitigt wurden.

## **zu 12.2 Mündliche Anfrage des Stadtrates Gottfried Koehn (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Besetzung der „Stadtwache Markt“**

---

**Herr Koehn** fragte, ob jemals eine Vereinbarung bestand, dass Polizei und Stadtwache gemeinsam in die Schmeerstraße ziehen würden und welche Gründe die Polizei angeführt hat, nicht mehr mit dorthin zu ziehen.

**Frau Ernst** informierte, dass seit dem 15. April die Räumlichkeiten in der Schmeerstraße im Rahmen der Projektes Stadtwache durch den Außendienst des Fachbereiches Sicherheit genutzt werden. Eine regelmäßige Nutzung durch die Polizei war weder geplant noch kommuniziert. Das Missverständnis resultiert wahrscheinlich in der Begrifflichkeit „Stadtwache“. Es gibt das Projekt Stadtwache, eine gemeinsame Streife von Polizei und städtischen Mitarbeitern im gesamten Stadtgebiet.

## **zu 12.3 Herr Hopfgarten zu Baumaßnahmen an der Trinkwasserleitung**

---

Bezugnehmend zur Stadtratsanfrage vom 27.03.2019, TOP 13.20, sagte **Herr Hopfgarten**, dass nunmehr eine wirksame Absperrung eingerichtet ist. Er fragte, ob dies eine endgültige Lösung darstellt oder nur eine Zwischenlösung.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass es sich um eine temporäre Lösung handelt. Im Herbst werden Arbeiten an der Trinkwasserleitung stattfinden. Nach entsprechender Baubeendigung wird der Bereich reprofiliert.

## **zu 12.4 Herr Lange zum Bahnübergang in der Halleschen Straße**

---

**Herr Lange** fragte nach dem Stand des nunmehr seit einem Jahr gesperrten Bahnüberganges in Halle-Nietleben.

**Frau Ernst** antwortete, dass mit den Bauarbeiten laut Aussage der Deutschen Bahn dieser Tage begonnen werden soll.

Die Frage, wann die Bauarbeiten beendet sein sollen, wird schriftlich beantwortet.

## **zu 12.5 Herr Lange zu Hydranten**

---

**Herr Lange** fragte, in welchen Abständen ein Hydranten-Kataster erstellt bzw. aktualisiert wird und ob regelmäßige Funktionstests erfolgen.

**Frau Ernst** sagte, dass es zu diesem Fragekomplex erst jüngst eine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gab, welcher aktualisiert und zur Verfügung gestellt wird.

## **zu 12.6 Herr Lange zur SKV Kita**

---

**Herr Lange** fragte zum Stand der Gerichtsverfahren SKV Kita GmbH.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### **zu 12.7 Herr Lange zum Quartiersmanager Heide-Nord**

---

**Herr Lange** fragte, ob die Ausschreibung und Stellenbesetzung nun mehr erfolgt ist.

**Frau Ernst** antwortete, dass in dem Bereich derzeit mehrere Stellenbesetzungsverfahren stattfinden. Die Besetzung der Stelle Quartiersmanager Hallescher Norden ist erfolgt.

#### **zu 12.8 Herr Scholtyssek zur Hafestraße 7**

---

**Herr Scholtyssek** fragte, warum die Verwaltung zwei Jahre benötigt hat, um auf einen Antrag der Anwohner der Hafestraße auf bauordnungsrechtliches Einschreiten bezüglich der HaSi zu antworten.

Er legte eine widersprüchliche Aussage der Verwaltung in Bezug auf nicht nötiges bauordnungsrechtliches Einschreiten in der Hafestraße 7 dar, wobei ein Schreiben des Landesverwaltungsamtes zu anderer Auffassung kommt.

Es erfolgt eine schriftliche Antwort.

#### **zu 12.9 Herr Scholtyssek zur Schlosserstraße**

---

**Herr Scholtyssek** fragte, wie die Verwaltung den Missbrauch von Sozialleistungen bei den rumänischen Anwohnern in der Schlosserstraße kontrolliert und welche Schlussfolgerungen die Verwaltung bezüglich der Migrations-/ Integrationspolitik in der Stadt Halle (Saale) zieht.

**Herr Paulsen** sagte, dass der Zuzug von EU-Bürgern nach Halle keinen öffentlichen Sozialmissbrauch darstellt. Die Situation in der Schlosserstraße hat sich durch die Zusammenarbeit der Verwaltung mit dem Vermieter, der angrenzenden Schule und einer eingerichteten Bürgersprechstunde deutlich entspannt.

#### **zu 12.10 Herr Wolter zu Rechtsverfahren**

---

**Herr Wolter** fragte, ob nicht alle Rechtsverfahren über den Fachbereich Recht koordiniert werden.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass im Fachbereich Bauen auch Juristen tätig sind, welche die Verfahren begleiten. Dies ist seit 1991 gängige Praxis. Nicht alle Gerichtsverfahren werden über den Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters bearbeitet.

#### zu 12.11 Herr Wolter zur Ehrung von Olympiasiegern im öffentlichen Raum

---

Bezugnehmend auf den Beschluss des Stadtrates zur Ehrung von Olympiasiegern im öffentlichen Raum fragte **Herr Wolter**, ob eine Änderung des Beschlusses nötig ist, da über einen Dritten, der Stiftung Sport, die Spenden eingeworben wurden.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte eine Information zu.

#### zu 12.12 Herr Schachtschneider zum Südpark

---

Bezugnehmend auf den Messerangriff-Vorfall im Südpark fragte **Herr Schachtschneider**, welche Maßnahmen die Verwaltung plant, um das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken. Laut Anwohnerinnen und Anwohner erfolgt die Bestreifung im Südpark nur noch durch Abfahren mit einem Fahrzeug und nicht mehr durch eine Fußstreife, so wie es früher war.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass die Polizei den Vorfall derzeit auswertet und anschließend gemeinsam mit dem Ordnungsbereich entsprechende Maßnahmen einleitet, soweit welche nötig seien. Mitarbeiter des Fachbereiches Sicherheit sind ständig präsent, können aber nicht jederzeit und überall vor Ort sein.

#### zu 12.13 Frau Dr. Schöps zur Waldbrandstufe

---

Bezüglich der aktuell bestehenden Waldbrandstufe 4 fragte **Frau Dr. Schöps**, wie das Verbot des Rauchens und Grillens in Waldnähe öffentlich kommuniziert wird. Konkrete Hinweise könnten an den entsprechenden Orten angebracht wären, wie zum Beispiel auf der Peißnitz, wo gern gegrillt wird.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass über die städtische Internetseite und über das Amtsblatt darauf aufmerksam gemacht wird.

#### zu 12.14 Frau Dr. Schöps zu Wohnungsbauprojekte

---

**Frau Dr. Schöps** fragte, mit welchen Wohnungsbauprojekten seit Verabschiedung des wohnungspolitischen Konzeptes in Halle begonnen wurden. Weiter, welche Maßnahmen die Verwaltung unternommen hat, um die Investoren im Sinne des Punktes 4.1.3 des wohnungspolitischen Konzeptes zur Bereitstellung eines angemessenen Anteils an Wohnungen mit sozialverträglichen Mieten zu bewegen. Und zuletzt, wie oft die Verwaltung Maßnahmen ergriffen hat, um im Sinne dieses Punktes einzuwirken und zu welchem Ergebnis die Maßnahmen der Verwaltung geführt haben.

**Herr Rebenstorf** sagte eine schriftliche Beantwortung zu, merkte aber auch an, dass zu dem Themenkomplex bereits im März eine Anfrage der SPD Fraktion umfangreich beantwortet wurde.

## zu 12.15 Herr Raue zum Südpark

---

**Herr Raue** fragte, ob die Polizei den Bereich Südpark und Halle-Neustadt per Fußstreife bestreift oder mittels durchfahren im Kraftfahrzeug.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass die Kontrollen sowohl mit dem Fahrzeug als auch zu Fuß erfolgen.

## zu 12.16 Herr Raue zur Europäischen Freizügigkeit

---

**Herr Raue** fragte, ob bekannt sei, dass die Europäische Freizügigkeit an Bedingungen geknüpft ist.

**Herr Paulsen** sagte, dass der Stadt Halle (Saale) alle Rechtgrundlagen in ihrem Handlungsbereich bekannt sind.

## zu 12.17 Herr Raue zum Fahrradweg zwischen Dölau und Nietleben

---

**Herr Raue** fragte nach dem Stand der Planungen des Fahrradweges zwischen Dölau und Nietleben.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass man momentan noch in der Variantenfindung sei. Zu dem genaueren Zeitplan erfolgt eine schriftliche Beantwortung.

## zu 13 Anregungen

---

### zu 13.1 Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Weiternutzung der Liegenschaften der Freiwilligen Feuerwehr Büschdorf für eine künftige Stadtteilbibliothek Vorlage: VI/2019/05066

---

Vor dem Hintergrund eines deutlichen EinwohnerInnenzuwachs in den Stadtteilen im Osten von Halle in den letzten Jahren ist es angebracht, darüber nachzudenken, inwieweit das Netz von Orten der Begegnung verdichtet werden sollte. Gerade junge Familien haben in den letzten Jahren in Büschdorf, Reideburg und Freimfelde eine neue Heimat gefunden. Aktuell prüft die Stadtverwaltung durch den Stadtratsbeschluss des [Antrages der SPD-Fraktion zur Einrichtung einer Zweigbibliothek im halleschen Osten](#) das Errichten einer Stadtteilbibliothek in den Stadtteilen östlich des Hauptbahnhofes. Da Stadtteilbibliotheken auch Orte der Begegnung sind, sollten Überlegungen angestellt werden, wie im Umfeld der möglichen Stadtteilbibliothek ein Begegnungszentrum etabliert werden kann.

Vor diesem Hintergrund regt die **SPD-Fraktion** an zu prüfen, inwieweit nach dem Umzug der Freiwilligen Feuerwehr Büschdorf deren Liegenschaften in der Delitzscher Straße zum Begegnungszentrum für Familien und Vereine sowie die künftige Stadtteilbibliothek umfunktioniert und genutzt werden können.

**zu 13.2 Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf zur Änderung des „Tempo 60 aufgehoben Schildes“ auf der Magistrale**  
**Vorlage: VI/2019/05065**

---

Auf der Hochstraße in Richtung Neustadt gilt, anders als die normale Regelung für geschlossene Ortschaften, Tempo 60. Auf der Hochstraße vor der Abfahrt in Richtung Rennbahnkreuz wird mit einem „Tempo 60 aufgehoben“-Schild darauf hingewiesen, dass ab dieser Stelle wieder Tempo 50 gilt. Zwar ist das Schild an dieser Stelle korrekt angebracht, jedoch stehen ähnliche Schilder meist eher im Kontext der Aufhebung einer Tempobegrenzung. Um Missverständnissen vorzubeugen regt die **SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)** daher an, das betreffende Aufhebungsschild durch ein Tempo 50 Schild zu ersetzen.

**zu 13.3 Anregung der Fraktion MitBürger zum Bewerbermanagement der Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: VI/2019/05086**

---

Die **Fraktion MitBürger** regt an, die Einführung eines gemeinsamen Bewerbermanagement mit der Stadtwerke Halle GmbH zu prüfen. Innerhalb der datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen sollten folgenden Rahmenbedingungen gesichert werden:

- Nicht eingestellte Bewerber vergangener Verfahren können bei Vorliegen einer passenden Stelle kontaktiert werden (Matching),
- Abgleich, ob bei anderen Ämtern, Eigenbetrieben und Beteiligungen der Stadt Halle (Saale) geeignete Bewerber für offene Stellen verfügbar sind,
- Initiativbewerbungen (Hinterlegen eines Profils mit Qualifikationen) sollen möglich sein.

**zu 13.4 Anregung der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale,) die Straße "Riveufer" im Rahmen ihrer Wiederherstellung in eine Einbahnstraße umzuwandeln**  
**Vorlage: VI/2019/05146**

---

Im mit einer Mehrheit des Stadtrates geänderten Variantenbeschluss zur Hochwasserfolgemaßnahme Riveufer (VI/ 2018/ 04187) wurde unter anderem festgelegt: "Die Fahrradstraße wird auf eine Maximalbreite von 3,5m verkleinert, um für Baumscheiben der Alleebaumreihen zwischen Straße und Promenade mehr Platz zu ermöglichen". Die in der Beschlussänderung festgelegten Maßnahmen sollen den Erhalt des Riveufers als Flaniermeile mit Alleecharakter unterstützen.

Die Umsetzung dieses Beschlusses ist aus Sicht der Verwaltung problematisch. Für eine zweistreifige Fahrbahn ist die im Ratsbeschluss festgelegte Breite nicht ausreichend.

Deshalb regt die **Fraktion DIE LINKE** an, dass die Straße „Riveufer“ als Einbahnstraße wiederhergestellt wird. Eine Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 3,50 m ist für Einbahnstraßen unproblematisch. In den Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RaSt 06) wird für Erschließungsstraßen in der Ausführung als einstreifige Richtungsfahrbahn eine Fahrbahnbreite von 3,50 m festgelegt. (RaSt 06, Seite 71, Tabelle 11).

Aufgrund der sehr geringen Anzahl von Anliegern ist auch in Zukunft nicht mit einem

nennenswerten Verkehrsaufkommen am Riveufer zu rechnen. Eine Einbahnstraße ist für die Bewältigung des Anliegerverkehrs dort völlig ausreichend. Die Hauptfunktion des Riveufers als vorwiegend von Fußgängern genutzte Flaniermeile mit altem Baumbestand sollte bei allen Überlegungen im Vordergrund stehen.

#### **zu 13.5 Frau Winkler zum Lehmannsfelsen**

---

**Frau Winkler** regte an, dass auf dem Lehmannsfelsen Mülltonnen aufgestellt werden.

#### **zu 13.6 Frau Winkler zu Stadtplänen**

---

**Frau Winkler** regte an, dass die Stadtpläne an den Haltestellen der HAVAG für Besucher der Stadt Halle (Saale) unter dem Aspekt der Nutzerfreundlichkeit ergänzt werden, da diese unzureichend beschriftet sind. Wahrzeichen wie Moritzburg oder Marktkirche seien eingezeichnet aber nicht beschriftet. Viele Symbole wie beispielsweise Springbrunnen, Schwimmhallen und Denkmäler seien eingezeichnet aber die entsprechende Legende fehlt.

#### **zu 13.7 Herr Bönisch zur August-Bebel-Straße**

---

**Herr Bönisch** regte eine Überprüfung der Beschilderung der Tempo-30-Regelung in der August-Bebel-Straße an. Es gibt keine Kenntlichmachung, dass hier das Rechts-vor-Links-Gebot gilt.

#### **zu 13.8 Herr Doege zur Verkehrssituation in Heide-Süd**

---

**Herr Doege** sagte, dass die Verkehrssituation in der Gneisenaustraße ungünstig ist. Teilweise ist diese durch Rettungsfahrzeuge stark frequentiert und es kommt oft zu Rückstausituationen aufgrund der Ampelregelung. Ein Freihalten einer Rettungsgasse sei sehr schwierig. Er fragte und regte an, inwieweit die verkehrlichen Regelungen, in Absprache mit Landesverwaltungsamt, verändert werden könnten.

#### **zu 13.9 Herr Lange zur Ringstraße**

---

**Herr Lange** regte an, die Ringstraße mit einer Sackgassen-Beschilderung zu versehen.

#### **zu 14 Anträge auf Akteneinsicht**

---

Es lagen keine Anträge auf Akteneinsicht vor.

**Frau Müller** beendet die öffentliche Sitzung des Stadtrates und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Katja Müller  
Vorsitzende des Stadtrates

---

Maik Stehle  
Protokollführer